
GESCHÄFTSBERICHT | 2003



FUCHS PETROLUB AG



DER SCHMIERSTOFFMARKT

Während die globale Schmierstoffbranche mengenmäßig bis zur Jahresmitte noch um 2,3 % geschrumpft ist, hat sich der Konsum in der zweiten Jahreshälfte größtenteils erholt, so dass im Gesamtjahr 2003 nur noch ein Rückgang von 0,8 % auf ein Niveau von 35,4 Mio Tonnen (ohne Hochseeschifffahrt) zu verzeichnen ist. Die regionale Bedarfsentwicklung war wiederum sehr unterschiedlich, da der Schmierstoffverbrauch in Westeuropa, Nordamerika und – kriegsbedingt – auch im Nahen- und Mittleren Osten zwischen 3 % und 5 % zurückgegangen ist, während er in den übrigen Weltregionen, vor allem in den Entwicklungs- und Schwellenländern Asiens, zwischen 1 % und 2 % angestiegen ist.

Asien weiterhin größte Schmierstoffregion

Bei regionaler Betrachtung des weltweiten Schmierstoffkonsums steht Asien, mit einem Anteil von 31,2 %, weiterhin an erster Stelle, gefolgt von Nordamerika mit 23,2 %, sowie West- und Osteuropa mit jeweils 13,4 % Anteil am globalen Schmierstoffvolumen.

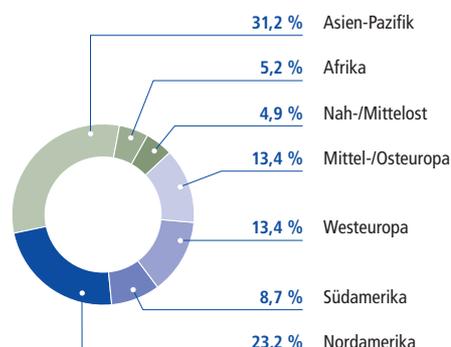
Unterschiedliche Entwicklung in den bedeutendsten Landesmärkten

Innerhalb der sechs größten Schmierstoffnationen, hat sich die Nachfrage ebenfalls sehr unterschiedlich entwickelt. Während der Verbrauch in den drei asiatischen Ländern stagnierte (in Japan) bzw. zwischen 2 % und 3 % anstieg (in Indien und China), ist der Schmierstoffbedarf in den USA stark zurückgefallen, wobei die amerikanische Nation mit einem Anteil von über 20 % am weltweiten Volumen weiterhin der größte Markt der Welt vor China bleibt, das mit 10 % des Weltschmierstoffabsatzes auf Rang 2 folgt.

Deutschland behauptet sich in schwierigem Umfeld

In den vier größten Schmierstoffländern Westeuropas (Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien), die etwa zwei Drittel der regionalen Absätze auf sich vereinigen, ist die Schmierstoffnachfrage insgesamt um 2,8 % gesunken, wobei der Rückgang in Frankreich mit 5,3 % am stärksten, und in Deutschland mit 0,9 % am moderatesten gewesen ist. Obwohl die Schmierstoffmengen, aufgrund der Konjunkturlaute im Inland, rückläufig waren, konnte sich die deutsche Branche, trotz eines verschärften Wettbewerbs, im Jahr 2003 noch gut behaupten und ihre Ergebnisse, aufgrund von Preiserhöhungen, günstigen Einstandspreisen, gestiegenem Export und weiterer Kostenreduzierung, nahezu konstant halten.

Regionale Aufteilung des
Weltschmierstoffbedarfs
2003 [Inlandsverbrauch]



GESCHÄFTSVERLAUF | UMSATZ

Der Umsatz belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1.040,9 Mio €. Der Konzern erzielte neben dem organischen Wachstum von 3,8 % ein externes Wachstum von 0,4 %. Die Umrechnung der in anderen Währungen erzielten Erlöse hatte eine Umsatzreduzierung um 6,4 % zur Folge. Der Konzernumsatz ging damit aufgrund des stark aufgewerteten Euros nominal um 23,8 Mio € oder 2,2 % gegenüber dem Vorjahr zurück.

Das Umsatzwachstum nach dem Sitz der Gesellschaften (Ursprungslandprinzip) stellt sich wie folgt dar:

	Mio €	%
Internes Wachstum	39,9	3,8
Externes Wachstum	4,2	0,4
Effekte aus der Währungskursumrechnung	-67,9	-6,4
Umsatzentwicklung	-23,8	-2,2

Regionale Umsatzentwicklung nach dem Ursprungslandprinzip [in Mio €]

	2003	2002	Internes Wachstum	Externes Wachstum	Wechselkurs-effekte	Gesamtveränderung absolut	Gesamtveränderung in %
Europa	694,4	717,2	-	-6,9	-15,9	-22,8	-3,2
Nord- und Südamerika	192,7	216,7	14,3	-	-38,3	-24,0	-11,1
Asien-Pazifik, Afrika	174,8	147,8	29,8	11,1	-13,9	27,0	18,3
Konsolidierung	-21,0	-17,0	-4,2	-	0,2	-4,0	
Gesamt	1.040,9	1.064,7	39,9	4,2	-67,9	-23,8	-2,2

Erfreuliches internes Wachstum

Das interne Wachstum des Konzerns in Höhe von 39,9 Mio € oder 3,8 % war vor allem von der Region Asien-Pazifik, Afrika getragen, die um 29,8 Mio € bzw. 20,2 % zulegte. Zu der Umsatzsteigerung haben mit 16,6 Mio € insbesondere unsere chinesischen Konzerngesellschaften beigetragen. Aber auch in Australien und Südafrika konnten wir unseren Umsatz um einen zweistelligen Prozentsatz erhöhen.

Ein gleichfalls respektables internes Umsatzwachstum erzielte mit 14,3 Mio € bzw. 6,6 % die Region Amerika. Zu diesem guten Ergebnis haben alle nord- und südamerikanischen Schmierstoffgesellschaften beigetragen.

In Europa hatte die Aufgabe margenarmer Standardproduktgeschäfte einen umsatzdämpfenden Effekt. Des Weiteren waren nach Auflösung des früheren Gemeinschaftsunternehmens mit der DEA Mineraloel AG im Vorjahr übergangsweise Sonderumsätze angefallen. Deren Wegfall überlagerte interne Umsatzsteigerungen der Gesellschaften in Mittel- und Osteuropa, aber auch in Westeuropa.

Treiber des internen Wachstums waren in allen Regionen Mix- und Preisveränderungen. Insbesondere in Europa besteht die Tendenz zu einem höherwertigen Produktportfolio. Damit konnte sich FUCHS gut gegen den Trend einer rückläufigen Weltschmierstoffnachfrage behaupten.

Leichtes externes Wachstum

Erstmalig konsolidiert wurden im Jahr 2003 die Gesellschaften in Ungarn und Bangladesch sowie der 50%ige Anteil an der FUCHS OIL MIDDLE EAST in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Abgegangen sind ein Handelsgeschäft mit Grundölen in England sowie ein Handelsgeschäft in Deutschland. Beide Bereiche wurden in der Berichtsperiode veräußert.

Der Saldo aus neu konsolidierten Umsätzen in Höhe von 13,4 Mio € und abgegebenen Geschäften im Umfang von 9,2 Mio € stellt das externe Wachstum von 4,2 Mio € (0,4 %) dar.

Euro-Stärke verzerrt Umsatzausweis

Der Euro konnte seine Aufwertung gegenüber nahezu allen anderen Währungen auch im abgelaufenen Jahr fortsetzen. Belief sich der Wechselkurseffekt im Vorjahr noch auf –36,1 Mio €, erreichte er in 2003 –67,9 Mio € oder –6,4 %. Die größten negativen Umrechnungseffekte ergaben sich mit –38,3 Mio € in der Region Nord- und Südamerika und hier im Wesentlichen bei den Umsätzen unserer amerikanischen Gesellschaft. Die negativen Wechselkursauswirkungen in Europa (–15,9 Mio €) beruhen vor allem auf der Abschwächung des Britischen Pfundes und zu einem geringeren Teil des polnischen Zloty gegenüber dem Euro. Die Bindung vieler asiatischer Währungen an den US-Dollar dämpfte den Umsatz in der Region Asien-Pazifik, Afrika um 13,9 Mio € oder 9,4 %, obwohl der südafrikanische Rand als eine von wenigen Währungen deutlich gegen den Euro aufgewertet hat.

Die regionale Umsatzentwicklung **nach dem Sitz der Kunden** (Bestimmungslandprinzip) verlief wie folgt:

Regionale Umsatzaufteilung nach dem Bestimmungs- landprinzip [in Mio €]

	2003	2002	Veränderung absolut	Veränderung %
Europa	640,2	663,9	–23,7	–3,6
Nord- und Südamerika	198,4	219,8	–21,4	–9,7
Asien-Pazifik, Afrika	202,3	181,0	21,3	11,8
Gesamt	1.040,9	1.064,7	–23,8	–2,2

Umsatzentwicklung in Europa

Der Konzernumsatz in Europa war mit 640,2 Mio € um 3,6 % geringer als im Vorjahr. Wechselkurseffekte, die Abgabe von margenarmem Geschäft sowie entfallende SHELL-DEA Zulieferungen sind die Ursache. Trotz eines etwas abnehmenden Anteils bleibt Europa mit 61,5 % (62,4) für FUCHS der wichtigste Markt.

Der Umsatz in Deutschland von 249,8 Mio € lag um 15,1 Mio € oder 5,7 % unter dem des Vorjahres, während im übrigen Europa mit 390,4 Mio € rd. 2,2 % weniger Umsätze als im Vorjahr erzielt wurden. Der Fokus in Europa lag vor allem auf der Verbesserung des Produktmixes und der damit verbundenen Rentabilitätserhöhung des Geschäfts. Diese Strategie ist im Jahr 2003 aufgegangen. Die Abgabe von margenarmem Geschäft in einzelnen Teilmärkten konnte durch die Akquisition von Neugeschäften auf anderen Teilmärkten ausgeglichen werden.

Wechselkursentwicklung überlagert gutes organisches Wachstum in Nord- und Südamerika

Die Kursentwicklung des US-Dollars führte zu starken umrechnungsbedingten Umsatzeinbußen in der Region Nord- und Südamerika. Obwohl die Importe in die Region zunahmen und alle lokalen Gesellschaften ihren Umsatz in Landeswährung steigern konnten, sank der Umsatzausweis um 9,7 % auf 198,4 Mio € (219,8). Die Region steht für 19,1 % des FUCHS-Umsatzes.

Region Asien-Pazifik, Afrika avanciert zum zweitgrößten Markt

Mit 202,3 Mio € (181,0) repräsentiert die Region Asien-Pazifik, Afrika inzwischen 19,4 % (17,0) unseres Gesamtmarkts. Trotz umrechnungsbedingter Umsatzeinbußen konnte mit 11,8 % erneut eine zweistellige Wachstumsrate erzielt werden. Bei leicht abnehmenden Exporten europäischer Konzerngesellschaften übernahmen die in der Region ansässigen Gesellschaften einen deutlich größeren Anteil der Belieferung dieses Marktes.

Die höchsten Umsatzsteigerungen konnten wir in China und auf dem afrikanischen Markt erzielen.

Entwicklung im Jahr 2004

Wir haben unsere erfolgreiche Tätigkeit auch in den beiden ersten Monaten des Jahres 2004 fortsetzen können. Intern steigerte der Konzern seinen Umsatz um 1,4 %, wechselkursbedingt ist die nominale Umsatzentwicklung allerdings rückläufig. Für das Gesamtjahr wird der Umsatzausweis in Euro trotz des erwarteten internen und externen Wachstums (WYNN'S-Akquisition) von der Währungsentwicklung beeinflusst bleiben. Wachstumsregion Nummer eins bleibt Asien.

Umsatzaufteilung nach Produktsegmenten

[in Mio €]	2003	Anteil in %	2002 in %	Anteil in %	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kfz-Öle ^{*)}	328,6	31,6	334,6	31,4	-6,0	-1,8
Industrieöle und Spezialitäten ^{*)}	586,2	56,3	602,5	56,6	-16,3	-2,7
Sonstiges	126,1	12,1	127,6	12,0	-1,5	-1,2
Gesamt	1.040,9	100,0	1.064,7	100,0	-23,8	-2,2

*) und verwandte Produkte

Im Rahmen der Segmentberichterstattung bilden die geografischen Segmente entsprechend der Organisationsstruktur des Konzerns das primäre Berichtsformat. Das sekundäre Berichtsformat wird gebildet von den Produktsegmenten „Kfz-Öle“, „Industrieöle und Spezialitäten“ sowie dem Bereich „Sonstiges“.

Das Produktsegment Kfz-Öle umfasst insbesondere Motoren-, Getriebe- und Stoßdämpferöle.

Das Produktsegment Industrieöle und Spezialitäten enthält vor allem Hydrauliköle, Metallbearbeitungsflüssigkeiten, Korrosionsschutzmittel und insbesondere auch Fette sowie andere Spezialitäten. Im Bereich Sonstiges sind die Poliertechnik, die Lohnherstellung, Chemical Management, der Grundölhandel und sonstige Aktivitäten zusammengefasst.

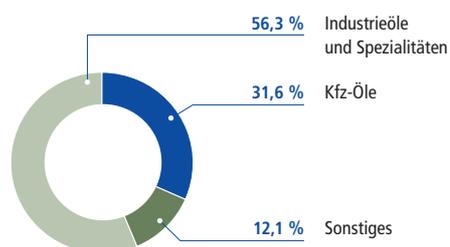
Im Unterschied zu dieser Produktsegmentsicht erfolgte die spartenmäßige Umsatzberichterstattung in der Vergangenheit nach Vertriebsbereichen.

Das Geschäft mit Industrieölen und Spezialitäten bildet mit 586,2 Mio € (602,5) bzw. 56,3 % (56,6) den größten Bereich des Konzernumsatzes, der währungsbedingt um 2,7 % zurückging. Das abgesetzte Volumen, insbesondere unserer Spezialitäten, ist hingegen gestiegen und umgerechnet zu Vorjahreskursen liegt auch der Umsatz über dem des Vorjahres.

Auch bei den Kfz-Ölen war eine Absatzsteigerung zu verzeichnen. Bewertet in Euro zeigt sich jedoch gleichfalls eine Wechselkursbeeinflussung. Der Umsatz dieses Segments lag deshalb mit 328,6 Mio € (334,6) um 1,8 % unter Vorjahr. Der Anteil des Segments am Konzernumsatz liegt bei 31,6 % (31,4).

Der Bereich Sonstiges war am wenigsten von Wechselkurseinflüssen betroffen. Mit 126,1 Mio € (127,2) repräsentiert er 12,1 % (12,0) des Konzernumsatzes.

Umsatzstruktur des Konzerns



GESCHÄFTSVERLAUF | ERTRAGSLAGE UND RENDITEN

Rekordergebnis des Vorjahres um 28,2 % auf 30,9 Mio € (24,1) gesteigert.

Der FUCHS PETROLUB-Konzern erreichte bei unverändert anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erneut ein Rekordergebnis. Diese sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung ist das Resultat unserer Strategie, die auf selektives Wachstum, Spezialisierung und Kostenmanagement setzt.

Vor allem das gute organische Umsatzwachstum auf den außereuropäischen Märkten sorgte dafür, dass die erheblichen negativen Währungsumrechnungseffekte zu einem Großteil ausgeglichen werden konnten. Daneben begrenzte die Verbesserung des Produktmixes die von hohen Grundölpreisen verursachte leichte Erosion der Roh- und Bruttomarge.

Im Ergebnis konnte der Konzernjahresüberschuss um 28,2 % auf 30,9 Mio € (24,1) gesteigert werden. Dieser Erfolg war trotz eines rückläufigen Bruttoertrags möglich, da Kostenreduzierungen in allen Bereichen sowie eine rückläufige Steuerquote erreicht werden konnten.

Hohe Beiträge aus allen Regionen

Gefolgt von Amerika erwirtschaftete die Region Europa die absolut höchsten Ergebnisbeiträge. Die in lokaler Währung erzielten Ergebnissteigerungen der Region Asien-Pazifik, Afrika wurden durch die Währungskursentwicklung überlagert.

Der Bruttoertrag lag mit 387,2 Mio € (399,7) um 3,1 % unter dem Vorjahr. Gestiegene Vormaterialpreise und der starke Euro im Rahmen der Umrechnung waren die Hauptursachen.

Die Straffung der Vertriebs-, Verwaltungs- und Entwicklungsaktivitäten resultierte nicht nur in einem absoluten Rückgang dieser Bereichskosten, vielmehr sanken sie mit –4,8 % deutlich stärker als der Bruttoertrag (–3,1 %).

Operatives Ergebnis auf Spitzenwert

Das operative Ergebnis konnte deshalb auf den Spitzenwert von 93,2 Mio € (90,7) gesteigert werden. Die operative Marge beträgt nach 8,5 % im Vorjahr nun 9,0 %.

Das sonstige betriebliche Ergebnis zeigt einen positiven Saldo in Höhe von 1,3 Mio € (–5,7). Der Verkauf von Grundstücken in Großbritannien und Spanien sowie die Veräußerung eines Handelsgeschäfts in Deutschland konnte anfallende Restrukturierungsaufwendungen weitgehend ausgleichen. In der Folge erreichte das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Firmenwertabschreibungen (EBITA) mit 94,4 Mio € (85,0) einen neuen Höchstwert.

Die Firmenwertabschreibungen von 19,3 Mio € (15,0) tragen in Höhe von netto 10,0 Mio € Ertragsrisiken Rechnung. Betroffen waren im Wesentlichen Beteiligungsgesellschaften in Saudi-Arabien und Westeuropa.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 75,1 Mio € (70,0). Das bedeutet eine Steigerung um 7,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Zinsaufwand rückläufig

Infolge eines geringeren Finanzierungsvolumens waren die Zinsaufwendungen rückläufig. Insofern sank das negative Finanzergebnis um 2,9 Mio € auf 23,1 Mio € (26,0). Darin enthalten sind die Kosten einer teilweisen Umwandlung fester in variable Zinssätze. Der Aufwand in Höhe von rd. 3 Mio € wird sich aber in den Folgejahren in einer nennenswerten Zinsentlastung niederschlagen.

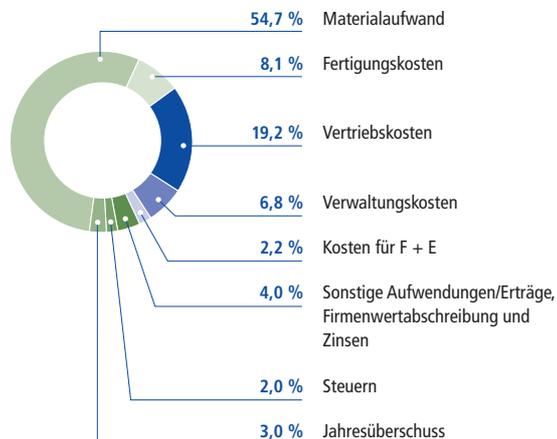
Steuerquote nahe der Zielquote

Die Ertragssteuerquote des Konzerns liegt mit 40,6 % (45,2) nahe der Zielquote von 40,0 %.

Der Konzern war somit in der Lage, trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen das Rekordergebnis des Vorjahres nochmals deutlich zu steigern.

Für das Jahr 2004 erwarten wir, dass sich die Vormaterialpreise unverändert auf hohem Niveau bewegen werden und auch die Wettbewerbssituation anspruchsvoll bleibt. Trotzdem gehen wir davon aus, durch die Fortsetzung unserer Politik der Spezialisierung, Fokussierung und strikten Kostendisziplin einerseits sowie angesichts rückläufiger Finanzierungskosten und einer stabilen Steuerquote andererseits, den Konzernjahresüberschuss nochmals steigern zu können.

Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung



Renditen erneut erhöht

Die Umsatzrendite erreicht 3,0 % (2,3). Sie spiegelt die Verbesserung in den verschiedenen Kostenpositionen wider, die eine leicht rückläufige Bruttomarge mehr als ausgleichen konnten.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und planmäßigen Firmenwertabschreibungen bezogen auf den Umsatz stieg auf 8,1 % (7,6), die EBIT-Marge (Ergebnis vor Zinsen und Steuern bezogen auf den Umsatz) hat sich auf 7,2 % (6,6) erhöht.

Die Eigenkapitalrendite (Konzernjahresüberschuss bezogen auf das Eigenkapital zum Jahresende) erreicht 22,4 % (21,9) und die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und planmäßigen Firmenwertabschreibungen bezogen auf die Summe von Eigenkapital, Genussscheinen, verzinslichen Verbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und kumulierten Goodwillabschreibungen zum Jahresende nach Abzug der liquiden Mittel) steigt auf 17,4 % (14,9).

Die im vergangenen Jahr zur wertorientierten Unternehmenssteuerung eingeführte Kenngröße FUCHS VALUE ADDED (FVA) hat sich mit 21,9 Mio € (10,3) gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Der FVA stellt den ökonomischen Vorsteuergewinn des Konzerns dar, den dieser nach Berücksichtigung seiner gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten (13 % vor bzw. 7,8 % nach Steuern) erwirtschaftet hat.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Aktiva [in %]

Jahr	Geschäfts- und Firmenwerte	Sachanlagevermögen	Vorräte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstiges Anlage- und Umlaufvermögen	Bilanzsumme
2003	13,7	25,4	19,9	26,8	14,2	635,9 Mio €
2002	15,6	26,7	19,6	25,0	13,1	678,4 Mio €

- Geschäfts- und Firmenwerte
- Sachanlagevermögen
- Vorräte
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstiges Anlage- und Umlaufvermögen

Passiva [in %]

Jahr	Eigenkapital	Genussrechtskapital	Pensionsrückstellungen	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Verbindlichkeiten	Bilanzsumme
2003	21,7	8,0	9,0	29,6	13,5	18,2	635,9 Mio €
2002	16,2	7,5	8,3	39,4	11,7	16,9	678,4 Mio €

- Eigenkapital
- Genussrechtskapital
- Pensionsrückstellungen
- Finanzverbindlichkeiten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Verbindlichkeiten

GESCHÄFTSVERLAUF | VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Gestiegene Eigenkapitalquote und geringere Finanzverbindlichkeiten spiegeln deutlich robustere Bilanzstruktur wider.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere Politik eines sparsamen Kapitaleinsatzes fortgeführt. Daneben setzte sich der Kursanstieg des Euro vor allem gegenüber dem US-Dollar fort. Beide Aspekte spiegeln sich in einer Reduktion der Bilanzsumme auf 635,9 Mio € (678,4) wider.

Das Anlagevermögen beträgt 264,8 Mio € (312,5) und macht mit 41,6 % (46,1) einen abnehmenden Anteil der Bilanzsumme aus. Der Rückgang ist Folge der unter den Abschreibungen liegenden Investitionen in Sachanlagen. Daneben hatten Firmenwertabschreibungen und Wechselkurseinflüsse einen reduzierenden Effekt.

Im Anstieg des Umlaufvermögens auf 363,9 Mio € (361,6) wirkt sich vor allem die Erhöhung der liquiden Mittel auf 29,4 Mio € (13,4) aus. Diese Liquidität stammt zu einem wesentlichen Teil aus der kurz vor Jahresende erfolgten Kapitalerhöhung zur Finanzierung der WYNN'S-Akquisition. Der Kaufpreis für diese Akquisition floss dagegen erst im Januar 2004 ab.

Unsere Vorratsbestände konnten wir auf 126,5 Mio € (132,8) abbauen, hingegen liegen die Forderungsbestände mit 170,2 Mio € (169,6) über der Zielmarke, die wir uns gesetzt hatten.

Eigenkapitalquote deutlich verbessert

Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 21,7 % (16,2). Diese deutlich verbesserte Relation ist Folge unseres guten Jahresergebnisses und der Kapitalerhöhung im Dezember 2003. Der Mittelzufluss aus der Kapitalmaßnahme belief sich auf 25,1 Mio €. Gegenläufig wirkte sich hingegen mit –18,5 Mio € die Währungsentwicklung aus.

Auf Grund seiner Nachrangigkeit nimmt das Genussscheinkapital von 51,1 Mio € eine besondere Stellung zwischen Eigenkapital und den Finanzverbindlichkeiten ein.

Abbau der Verschuldung spiegelt sehr gute Cashflow-Entwicklung wider

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten konnte der Konzern im abgelaufenen Jahr deutlich reduzieren. Im Abbau der Verschuldung um 79,1 Mio € auf 188,2 Mio € (267,3) kommt die sehr gute Cashflow-Entwicklung des Geschäftsjahres zum Ausdruck. Neben der Rückführung von Bankverbindlichkeiten und Schuldscheindarlehen haben wir Tranchen unserer Euroanleihe 2000/2005 im Volumen von 34 Mio € zurückerworben. Damit ist die bis Juni 2005 anstehende Refinanzierung dieser Anleihe über ursprünglich 100 Mio € bereits zu einem nennenswerten Teil abgewickelt.

Die Pensionsrückstellungen stiegen nur leicht auf 57,0 Mio € (56,1) an. Die Erhöhung der übrigen Rückstellungen auf 62,0 Mio € (58,4) sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 85,7 Mio € (79,5) kam der internen Finanzierung zugute.

Der Anstieg des Eigenkapitals sowie die Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten wirkten sich positiv auf das Netto-Gearing des Konzerns aus (Finanzverbindlichkeiten einschließlich Genussscheinkapital und abzüglich liquide Mittel bezogen auf das Eigenkapital). Mit einer Relation von 1,5 (2,8) haben wir bereits in 2003 unseren mittelfristigen Zielwert erreicht.

Ein Anhalten der positiven Cashflow-Entwicklung sowie ein weiterhin restriktiver Kapitaleinsatz lassen für das Jahr 2004 eine weitere Stabilisierung dieser Relation erwarten.

GESCHÄFTSVERLAUF | KAPITALFLUSSRECHNUNG

Freier Cashflow um 62 % auf 77,6 Mio € (48,0) gesteigert.

Die Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit IAS 7 währungs- und konsolidierungsbereinigt.

Der Brutto-Cashflow stieg im Berichtsjahr insbesondere durch die sehr gute Ertragslage des Unternehmens um 4,5 % auf 79,6 Mio € (76,2) und hat damit das hohe Niveau des Vorjahres noch übertroffen. Der Brutto-Cashflow ist Ausdruck der Innenfinanzierungsfähigkeit und steht dem Unternehmen für Investitionen, die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, Dividendenzahlungen sowie für die Schuldentilgung bzw. Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung.

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit verbessert

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich von 78,5 Mio € um 13,5 % auf 89,1 Mio €. Hierzu haben nicht nur der Abbau von Steuerforderungen und Rückstellungsveränderungen, sondern auch unser Programm zur Senkung des Nettoumlaufvermögens mit etwa 3 Mio € beigetragen. Der Vorratsbestand konnte bei gleichem Geschäftsvolumen trotz wesentlicher Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Mit 20,4 Mio € (33,5) wurden im Berichtsjahr deutlich weniger Investitionen als im Vorjahr getätigt. Insbesondere in Deutschland und im europäischen Ausland sind die Sachanlageinvestitionen reduziert worden, da der Ausbau und die Neuordnung der Produktionsanlagen weitgehend abgeschlossen sind. Des Weiteren haben sich die Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen erhöht, vor allem durch den Verkauf nicht mehr betriebsnotwendiger Grundstücke. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erreichte mit 11,5 Mio € lediglich knapp 38 % des Vorjahreswertes (30,5).

Innenfinanzierungskraft erneut zugenommen

Die Innenfinanzierungskraft, ausgedrückt als Verhältnis von Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit zu Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, hat im Berichtszeitraum erneut zugenommen und liegt nunmehr beim Faktor 7,7. Auch in diesem Wert wird die hohe Cashflow-Generierung des Unternehmens deutlich.

Aus dem Freien Cashflow, der mit 77,6 Mio € einen Spitzenwert einnahm, konnten die Dividendenausschüttung und ein wesentlicher Teil des Abbaus der Finanzverbindlichkeiten um 73,6 Mio € finanziert werden. Daneben standen Mittel aus der Kapitalerhöhung der FUCHS PETROLUB in Höhe von 25,1 Mio € zur Verfügung, die im Wesentlichen der Finanzierung der WYNN'S-Akquisition dienten und bis Januar 2004 vorübergehend den Finanzmittelfonds auf 29,4 Mio € (13,5) verstärkt haben.

GESCHÄFTSVERLAUF | WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Unternehmensleistung um 18,7 Mio € (-1,7 %) auf nunmehr 1.064,6 Mio € reduziert. Dies ist hauptsächlich auf den wechselkursbedingten Rückgang des Konzernumsatzes um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Die sonstigen Erträge sind dagegen insbesondere aufgrund von Grundstücksverkäufen in Großbritannien und Spanien sowie der Veräußerung des RAVENOL-Geschäfts in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 27,4 % auf jetzt 23,7 Mio € angestiegen.

Die Materialaufwendungen haben sich ebenfalls umrechnungsbedingt reduziert auf jetzt 569,5 Mio € (-1,7 %). Ebenso rückläufig waren die sonstigen Fremdleistungen (-3,4 %) und betragen nun 198,9 Mio €. Trotz erhöhter Firmenwertabschreibungen (+ 4,3 Mio €) stiegen die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr nur marginal an (+ 0,2 %). Insgesamt reduzierte sich die Wertschöpfung damit um 1,8 Mio € (-0,7 %) auf 249,7 Mio €.

Auf der Verwendungsseite ist ein währungsbedingter Rückgang der Personalkosten in Höhe von 7,9 Mio € zu verzeichnen. Vor allem aufgrund des gegenüber dem Vorjahr geringeren Finanzierungsvolumens sanken die Zinsaufwendungen um 6,9 %, hingegen sind die Gewinnsteuern auf 21,1 Mio € angestiegen. Das Jahresergebnis konnte gegenüber dem hohen Vorjahresniveau noch einmal deutlich gesteigert werden (+28,2 %).

Entstehung der Wertschöpfung

	2003 Mio €	2003 %	2002 Mio €	2002 %
Umsatzerlöse	1.040,9	97,8	1.064,7	98,3
Andere Erträge	23,7	2,2	18,6	1,7
Unternehmensleistung	1.064,6	100,0	1.083,3	100,0
Materialaufwand	569,5	53,5	579,6	53,5
Abschreibungen	46,5	4,4	46,4	4,3
Sonstige Fremdleistungen	198,9	18,7	205,9	19,0
Wertschöpfung	249,7	23,5	251,5	23,2

Verteilung der Wertschöpfung

	2003 Mio €	2003 %	2002 Mio €	2002 %
Personalaufwand	171,9	68,8	179,8	71,5
Zinsaufwendungen	25,8	10,3	27,7	11,0
Gewinnsteuern	21,1	8,5	19,9	7,9
Jahresergebnis	30,9	12,4	24,1	9,6
Wertschöpfung	249,7	100,0	251,5	100,0

GESCHÄFTSVERLAUF | INVESTITIONEN UND BETEILIGUNGEN

18,7 Mio € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

Unsere Projekte zur Bündelung und Effizienzsteigerung an verschiedenen Produktionsstandorten führten erwartungsgemäß zu niedrigeren Investitionsausgaben. In der Berichtsperiode wurden 18,7 Mio € (28,8) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne erworbene Firmenwerte) investiert. Die im Zuge von Akquisitionen erworbenen Firmenwerte betragen 0,8 Mio € (2,5).

Investitionen

Produktion in den USA auf hohem Standard

Die Schwerpunkte unserer Sachanlageninvestitionen in den USA im Jahr 2002 waren die Erweiterung der Fettfabrik in Kansas sowie die Errichtung einer hochmodernen Abfüllanlage für Industrieschmierstoffe im Werk Huntington in West Virginia. Diese Projekte wurden im Geschäftsjahr 2003 abgeschlossen. Ein größeres Investitionsprojekt steht erst wieder für das Jahr 2004 an. Am Standort in Harvey bei Chicago werden wir ein neues Labor- und Verwaltungsgebäude errichten und damit dem kontinuierlich guten Wachstum der amerikanischen Gesellschaft nun auch im Bereich der Servicefunktionen Rechnung tragen.

Standorte in Westeuropa bereits stark fokussiert

In Europa waren die Errichtung von Tankanlagen und der Umbau eines Werksteils in Mannheim die größten Projekte des Jahres 2003. Ansonsten beschränkten sich die Investitionsausgaben vor allem auf Abrundungen der verschiedenen Investitionsvorhaben der Vorjahre, die eine Konzentration und Effizienzsteigerung der Produktion zum Ziele hatten. Eine dieser abrundenden Maßnahmen war die Installation einer neuen Kleingebindeabfüllanlage für Motorenöle in unserem Werk in Nanterre in Frankreich.

Vormals hohe Investitionsquote der FUCHS LUBRITECH und der Region Asien-Pazifik, Afrika normalisiert

Im Jahr 2002 lagen die Investitionen nicht zuletzt durch die Inbetriebnahme neuer Werke für das Spezialschmierstoffgeschäft und den chinesischen Markt auf hohem Niveau. Die Investitionen auf diesen Kern- und Wachstumsmärkten bewegten sich im Jahr 2003 wieder auf normalem Niveau.

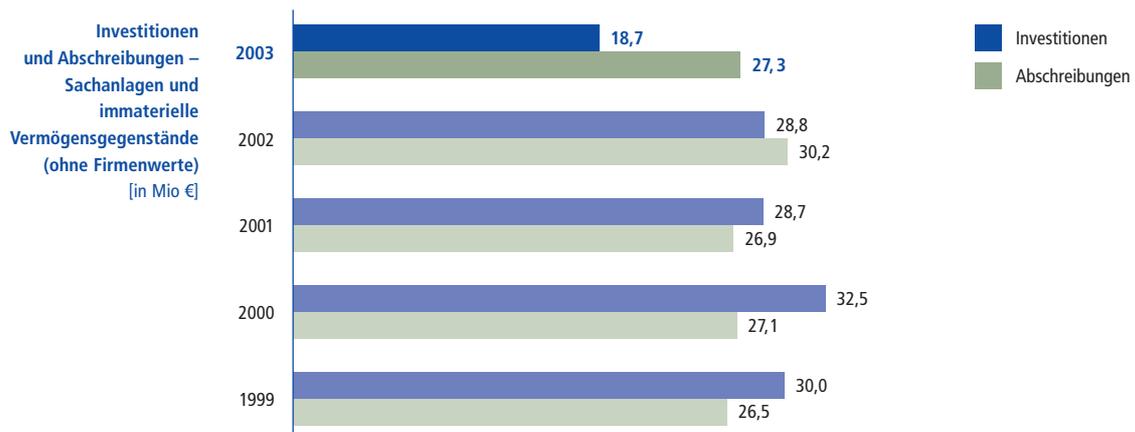
Investitionsvorhaben des Jahres 2004

Wesentliche Investitionsvorhaben des Jahres 2004 betreffen das Labor- und Verwaltungsgebäude unserer amerikanischen Schmierstoffgesellschaft, die Einführung von SAP-Software bei den Spezialschmierstoffgesellschaften in Deutschland, Gerätschaften und Einrichtungen für Labor und Prüffelder in Mannheim, den Ausbau von Schmierfettanlagen in China und Südafrika sowie die Verbesserung von Brandschutzmaßnahmen in verschiedenen europäischen Werken. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf rd. 23 Mio €.

Abschreibungen

Mit 27,3 Mio € lagen die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, also ohne Goodwill-Abschreibungen und Abschreibungen auf Finanzanlagen unter dem Vorjahreswert (30,2). Die Quote von 0,7 für das Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen wirkte sich positiv auf den Freien Cashflow aus.

Abschreibungen auf Firmenwerte beliefen sich auf netto 19,3 Mio € (15,0).



Beteiligungen

FUCHS setzte Wachstumskurs in Asien-Pazifik fort

Der FUCHS PETROLUB-Konzern engagierte sich im Wege einer Kapitalerhöhung mit einer Minderheitsbeteiligung von 11 % bei der japanischen NIPPON KOYU. Dieses Unternehmen mit Sitz in Tokio ist mit einem Umsatz von 29,4 Mio € und 125 Beschäftigten der drittgrößte Schmierfetthersteller in Japan, einem der bedeutendsten Schmierstoffmärkte der Welt.

In Australien übernahm FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) das Schmierstoffgeschäft der EXPRESS OILS in Westaustralien. Der Umsatz der EXPRESS OILS lag bei etwa 2,2 Mio €.

Abgabe von Handelsgeschäften in Europa

Im Juni 2003 haben wir das Handelsgeschäft der RAVENSBERGER SCHMIERSTOFFVERTRIEB in Werter mit der Handelsmarke RAVENOL an einen früheren Distributor veräußert. In Großbritannien wurde zum gleichen Zeitpunkt ein Handelsgeschäft mit Grundölen abgegeben. Damit entfielen Umsatzerlöse von insgesamt rd. 9 Mio €.

SEGMENTBERICHT

Die nachfolgende Segmentberichterstattung entspricht der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur nach geografischen Regionen. Zu diesem primären Berichtsformat des Konzerns enthält der Finanzbericht detaillierte Segmentinformationen und Erläuterungen.

Daneben werden im Rahmen der Umsatzberichterstattung auf Seite 52 sowie im Finanzbericht auf den Seiten 88 und 89 und unter Position (34) die Produktsegmente als sekundäres Berichtsformat behandelt.

Segmentvermögen und Segmentergebnis enthalten alle direkt zurechenbaren Positionen sowie in unterschiedlichem Umfang indirekte Werte. Während es in den Regionalsegmenten nur in geringem Umfang der Schlüsselung von Werten bedurfte, wurde als Folge der gemeinsamen Nutzung von Produktions- und anderen Vermögensgegenständen das Vermögen der Produktsegmente allein durch indirekte Zurechnung ermittelt.

Die Angaben in der Segmentberichterstattung nehmen Bezug auf die Entwicklung in den jeweiligen Landeswährungen. Durch den starken Anstieg des Euros kann dies währungsbedingt zu abweichenden Ergebnissen bei den konsolidierten Werten führen.

SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN | EUROPA

Segmentinformationen [in Mio €]	2003	2002
Umsätze nach Sitz der Kunden	640,2	663,9
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	694,4	717,2
– davon mit anderen Segmenten	20,8	16,9
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte ¹⁾	21,2	22,7
Ergebnisse assoziierter Unternehmen	0,3	0,1
Segmentergebnis (EBIT)	53,9	44,9
Segmentvermögen ²⁾	386,1	394,5
Segmentschulden ³⁾	129,9	131,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte ¹⁾	12,9	21,5
Impairment losses ⁵⁾	4,2	4,6
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.556	2.591
Kennzahlen [in %]		
EBIT zu Umsatz ⁶⁾	7,7	6,2

^{1) 2) 3) 5) 6)} Siehe Seite 88

Deutschland: FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE voll in Europa integriert

FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE konnte ihr Ergebnis steigern und wurde mehr in den europäischen Verbund integriert. Im Laufe des Jahres 2004 wird die Produktionsstruktur der deutschen Betriebe neu geordnet, um freie Kapazitäten für die Fertigung von hochspezialisierten Metallbearbeitungsölen zu schaffen.

WISURA MINERALÖLWERK GOLDGRABE & SCHEFT übernahm einen Geschäftsbereich der RAVENSBERGER SCHMIERSTOFFVERTRIEB und konnte so ihr Portfolio abrunden. Im Übrigen verkaufte RAVENSBERGER SCHMIERSTOFFVERTRIEB einen Großteil ihres Geschäftsbereichs an einen früheren Kunden, der auch den Pachtvertrag für den Standort übernahm.

FUCHS LUBRITECH: Geschäft mit Spezialschmierstoffen weiter gestärkt

Die LUBRITECH-Gruppe mit Hauptsitz in Weilerbach steigerte erneut ihren Umsatz und Gewinn. Wir werden die Rationalisierung der Geschäftsaktivitäten im In- und Ausland fortsetzen, um die Fokussierung und Ertragskraft unserer weltweiten Aktivitäten im Bereich der Spezialschmierstoffe weiter zu stärken. Umsatz und Gewinn von FUCHS LUBRITECH entwickelten sich überdurchschnittlich. Wir erwarten auch künftig eine positive Entwicklung des Geschäftsbereichs Spezialschmierstoffe.

LIPPERT-UNIPOL: Weiterhin schwierige Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Oberflächenbehandlungstechnik blieben außerordentlich schwach. Unsere Kunden waren gegen diese Einflüsse nicht immun, so dass auch unser Absatz weiterhin darunter litt.

Westeuropäisches Ausland: Fortsetzung deutlicher Gewinnsteigerungen

FUCHS LUBRIFIANTS FRANCE setzte die sehr positive Entwicklung fort und hat den Vorjahresgewinn erheblich gesteigert. Sowohl steigende Umsätze im Geschäft mit Kfz- und Industrieölen sowie Spezialitäten als auch rückläufige Fixkosten sind ursächlich für die Gewinnsteigerung. Zum Ende des Jahres 2003 wurde verkündet, dass einer der französischen Produktionsstandorte überprüft wird.

FUCHS LUBRICANTS (UK) in Großbritannien konnte das hervorragende operative Ergebnis des Vorjahres nicht ganz erreichen. Hierbei spielten insbesondere rückläufige Exportvolumina sowie die allgemeine konjunkturelle Situation in Großbritannien eine entscheidende Rolle. Durch die Veräußerung des ehemaligen Produktionsstandorts in Belper konnte dennoch ein deutlich höherer Nettogewinn als im Vorjahr ausgewiesen werden. Im Laufe des Jahres 2003 wurde zudem das unter dem Namen PHOENIX betriebene Grundölhandelsgeschäft veräußert, was sich auf den Gewinn der Gesellschaft jedoch nicht ausgewirkt hat. Die Verlagerung der Produktion aus dem zum Verkauf stehenden Werkteil in den moderneren Teil der Werksanlage in Hanley wird bis zum Ende des ersten Halbjahres 2004 abgeschlossen sein.

Bei der spanischen Tochtergesellschaft FUCHS LUBRICANTES ist ein erheblicher Ergebnisanstieg zu verzeichnen. Zum einen konnte das operative Ergebnis durch Steigerungen der Umsatzerlöse deutlich gesteigert werden. Zum anderen wurde der ehemalige Produktions- und Lagerstandort Vitoria mit einem zusätzlichen Ergebnisbeitrag veräußert.

FUCHS LUBRIFICANTI in Italien hat ein zufrieden stellendes Ergebnis erzielt, auch wenn das gute Ergebnis der Vorperiode nicht wiederholt werden konnte.

FUCHS BELGIUM hat sehr erfreuliche Ergebnisse erwirtschaftet. Neben einer Steigerung der Stückerträge machten sich die Rationalisierungseffekte aus der Eingliederung der Fettvolumina von Italien und Großbritannien bezahlt.

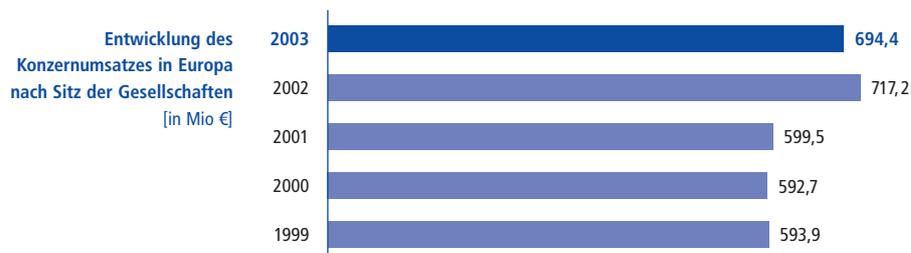
Osteuropäisches Ausland: Weiterer Geschäftsausbau

Das Ergebnis der osteuropäischen Region hat sich erfreulich entwickelt.

FUCHS OIL CO. (PL) in Polen steigerte erneut ihr Vorjahresergebnis. Die Zusammenlegung der beiden polnischen Gesellschaften zum Jahresende 2002 führte zu einer effizienteren Organisationsstruktur. Die polnische Gesellschaft konnte ihre Marktstellung in den Bereichen Bergbau und Metallbearbeitung weiter ausbauen.

FUCHS OIL CO. (CZ) in Tschechien hat ihr gutes Vorjahresergebnis nahezu gehalten, obwohl margenschwache Geschäfte aufgegeben wurden.

FUCHS OIL RUSSIA steigerte den Absatz, konnte aber die Ergebniserwartungen nicht in vollem Umfang erfüllen. FUCHS wird daher die Aktivitäten in ausgewählten Produktsegmenten systematisch verstärken, um den Marktanforderungen auf dem sich schnell entwickelnden russischen Markt gerecht zu werden.



SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN | NORD- UND SÜDAMERIKA

Segmentinformationen [in Mio €]	2003	2002
Umsätze nach Sitz der Kunden	198,4	219,8
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	192,7	216,7
– davon mit anderen Segmenten	0,6	0,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte ¹⁾	10,2	13,2
Ergebnisse assoziierter Unternehmen	–	–
Segmentergebnis (EBIT)	22,9	25,6
Segmentvermögen ²⁾	147,9	169,9
Segmentsschulden ³⁾	20,1	23,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte ¹⁾	3,3	4,6
Impairment losses ⁵⁾	0,2	1,4
Mitarbeiter (Durchschnitt)	620	639
Kennzahlen [in %]		
EBIT zu Umsatz ⁶⁾	11,9	11,8

^{1) 2) 3) 5) 6)} Siehe Seite 88

Die konsolidierten Werte der Region Nord- und Südamerika sind durch die starke Aufwertung des Euro deutlich währungsbeeinflusst. Die nachstehenden Ausführungen beziehen sich hingegen auf lokale Währung.

Nordamerika: in schwierigem Geschäftsumfeld neue Spitzenwerte

In Nordamerika haben im Jahr 2003 sowohl Umsatz als auch Ertrag neue Rekordwerte erreicht, obwohl das Geschäftsumfeld weiterhin schwierig blieb und die Rohstoffkosten in den ersten acht Monaten des Jahres stark angestiegen waren.

In den USA ist der Verkauf von Schmierstoffen für die Metallbearbeitung aufgrund der schleppenden Konjunktur in der verarbeitenden Industrie nur mäßig angestiegen und zog erst im September an. Erfreulich war jedoch die Entwicklung der Produktlinie LUBRODAL, den Spezialschmierstoffen zum Schmieden.

Der Preisanstieg bei den Rohstoffen konnte nicht in vollem Umfang an die Endverbraucher weitergegeben werden, so dass sich die Gewinnmargen reduzierten, was durch ein effektives Kostenmanagement weitgehend ausgeglichen werden konnte.

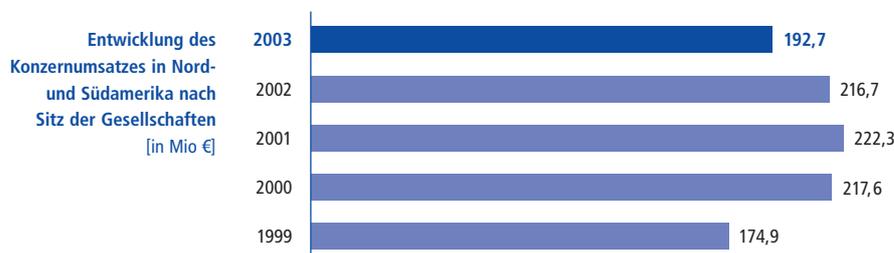
In Kanada wurden bei Umsatz und Gewinn neue Rekordmarken erreicht. Der Verkauf von Schmierstoffen für die Metallbearbeitung an die Automobilindustrie in Ontario verlief im Vergleich zu 2002 relativ schwach, da dieser Sektor eng mit der amerikanischen Wirtschaft verbunden ist. Im Westen Kanadas erreichten die Verkaufszahlen trotz andauernder Probleme in der Forstindustrie erneut ein Rekordniveau. Dies wurde hauptsächlich durch eine stärkere Fokussierung auf Schmierstoffe für die Metallbearbeitung möglich.

In Mexiko, dessen Wirtschaft die amerikanische widerspiegelt, verlief der Umsatzanstieg 2003 sehr flach. Dies war im Wesentlichen das Ergebnis einer Entscheidung des Managements vor Ort, unprofitable Geschäftsaktivitäten zu reduzieren, womit allerdings ein starker Anstieg des operativen Gewinns auf das bisher höchste Niveau erzielt werden konnte.

Südamerika: hervorragende Resultate in Umsatz und Gewinn

Die brasilianische Wirtschaft hat sich nach Schwierigkeiten im Jahr 2002 wieder erholt. FUCHS DO BRASIL übertraf das Wachstum der brasilianischen Wirtschaft und erzielte bei Umsatz und Gewinn das bisher beste Ergebnis. Das Unternehmen hat nun den Bau der neuen Fettfabrik fertig gestellt und erwartet in diesem so wichtigen Marktsegment ein hervorragendes Wachstum.

Auch die argentinische Wirtschaft hat sich im Jahr 2003 von den Folgen einer drastischen Geldentwertung und einer dreistelligen Inflationsrate im Vorjahr erholt. Die Gesundung der Wirtschaft zusammen mit der Entwicklung neuer Geschäftsfelder führte zu einem deutlichen Umsatzanstieg und einem Ergebnis auf hohem Niveau. Obwohl die Gewinnmargen des Unternehmens wegen des verstärkten Wettbewerbs, der sich aus der wieder belebten Wirtschaft ergab, unter Druck standen, konnten diese Auswirkungen größtenteils durch eine strenge Ausgabenkontrolle kompensiert werden.



SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN | ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA

Segmentinformationen [in Mio €]	2003	2002
Umsätze nach Sitz der Kunden	202,3	181,0
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	174,8	147,8
– davon mit anderen Segmenten	–	–
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte ¹⁾	10,7	7,3
Ergebnisse assoziierter Unternehmen	–0,4	–0,1
Segmentergebnis (EBIT)	5,1	9,6
Segmentvermögen ²⁾	110,3	110,8
Segmentschulden ³⁾	31,6	22,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte ¹⁾	2,9	4,2
Impairment losses ⁵⁾	6,3	2,8
Mitarbeiter (Durchschnitt)	930	790
Kennzahlen [in %]		
EBIT zu Umsatz ⁶⁾	5,6	6,6

^{1) 2) 3) 5) 6)} Siehe Seite 88

Nah- und Mittelost: Marktanteil und Markenbekanntheit gesteigert

Erneut konnten im Jahr 2003 trotz stagnierender Nachfrage und der Turbulenzen des Irak-Kriegs bei unserem saudi-arabischen Gemeinschaftsunternehmen ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA Marktanteil und Markenbekanntheit gesteigert werden. Stark ansteigende Grundölpreise haben die Margen belastet. Das machte 2003 zum bisher schwierigsten Jahr unserer dortigen Gesellschaft.

Der Export der FUCHS OIL MIDDLE EAST in umliegende Märkte schritt, trotz erheblicher Marktzurückhaltung in den Monaten des Irak-Kriegs, erfreulich voran.

Indischer Subkontinent bleibt perspektivenreich

Während im Kfz-Schmierstoffgeschäft das Ergebnis nicht die Erwartungen erfüllte, entwickelte sich das Industrieschmierstoffgeschäft insgesamt positiv und wird angesichts des großen Marktpotentials für spezialisierte FUCHS-Produkte ein bleibender Schwerpunkt unseres dortigen Geschäfts sein. In Bangladesch wurden im abgelaufenen Jahr vor allem die internen Abläufe verbessert.

Südafrika: erneutes Spitzenergebnis

Während die Volatilität des Umfelds aufgrund der bekannten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Faktoren weiter anhielt, ist es unserem Team in Südafrika erneut gelungen, maßgebliche Fortschritte zu erreichen.

Durch Verbesserung des Produktmixes konnte eine erhöhte Wertschöpfung erzielt werden. Die Anwendungsvorteile dieser Produkte beim Kunden schlugen sich in zweistelligen Umsatzsteigerungen für die Gesellschaft nieder.

Weiterer Ausbau der Marktanteile in Ostasien

Unsere chinesischen Gesellschaften haben im Jahr 2003 wiederum einen zweistelligen Umsatz- und Ergebniszuwachs erzielt. Durch Übernahme eines Anteils von 35,5 % an der FUCHS-KEWEI SPECIALTY LUBRICANTS (HEFEI) im Jahr 2004 gehören nun alle chinesischen Gesellschaften zu 100 % zum FUCHS PETROLUB-Konzern. Auch im laufenden Jahr rechnen wir mit weiteren Absatzzuwächsen in China.

Das japanische Gemeinschaftsunternehmen MAKOTO-FUCHS verbuchte einen erfreulichen Umsatz- und Ergebniszuwachs. Durch den Erwerb einer Minderheitsbeteiligung am drittgrößten Schmierfetthersteller in Japan konnten wir unsere Position im Markt verstärken.

FUCHS LUBRICANTS TAIWAN erwirtschaftete eine über dem Konzerndurchschnitt liegende Umsatzrendite, konnte allerdings den Umsatz und das Ergebnis des Vorjahres nicht ganz erreichen. FUCHS LUBRICANTS (KOREA) wird nach einem Wechsel im Management an die Erfolge der Region anknüpfen.

Südostasien, Australien, Neuseeland: erfreuliche Umsatzentwicklung mit guten Ergebnissen

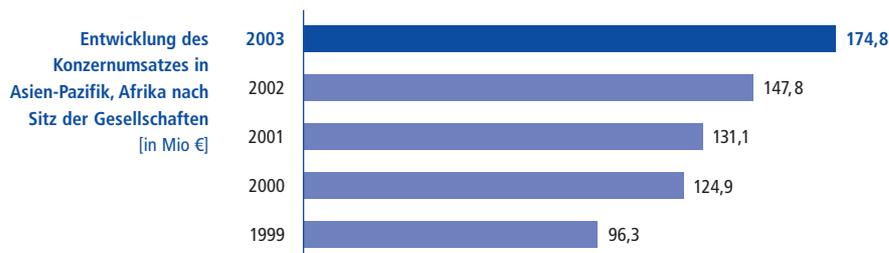
Unsere Beteiligungen in Südostasien sowie Australien und Neuseeland steigerten im Jahr 2003 Umsatz und operatives Ergebnis.

Bei FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) war ein markanter Anstieg des Umsatzes und Gewinns zu verzeichnen. Entscheidend für den Erfolg waren Marktanteilsgewinne sowie ein erfolgreiches Kostenmanagement.

Auch FUCHS INDONESIA legte im Umsatz und Gewinn zu. Veränderungen im Management und die Neuordnung des Geschäfts brachten das gewünschte Ergebnis.

Bei FUCHS PETROLUBE (MALAYSIA) sind aufgrund der Änderungen im lokalen Management und der Neuordnung des Geschäfts Erfolge sichtbar.

Das Geschäft auf den Philippinen, Singapur und Thailand wird reorganisiert und noch im laufenden Jahr eine positive Wirkung zeigen.



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In Forschung und Entwicklung waren Ende 2003 im Konzern 331 (333) Ingenieure, Chemiker sowie technische Fach- und Hilfskräfte tätig. Die Aufwendungen für diesen Bereich beliefen sich im Berichtsjahr auf 22,6 Mio € (23,6).

Kundennahe Entwicklung und partnerschaftliche Forschung in Verbund und Gemeinschaft sind von wesentlicher Bedeutung für die Innovationsfähigkeit und den Spezialisierungsgrad von FUCHS. In den einzelnen Landesgesellschaften und den internationalen Kompetenzzentren wurden auch im Berichtsjahr wichtige Entwicklungsarbeiten durchgeführt und neue Produkte zur Vermarktung gebracht.

Kältemaschinenöl für natürliche Kältemittel

Kohlendioxid als natürliches Kältemittel ist auch in der industriellen und Transportkältetechnik im Vormarsch. Einsatzgebiete sind zum Beispiel Anlagen der Lebensmittelkühlung oder die Klimatisierung von Reisebussen. Um die gewünschten Temperaturverhältnisse zu erreichen, wurde dazu eine auf das Kältemittel und den Prozess optimal angepasste Kältemaschinenölreihe entwickelt. Die Öle sind mit dem Kältemittel mischbar und verträglich, schützen die extrem belasteten Verdichter vor Verschleiß und sind stabil bei hohen Verdichtertemperaturen sowie -drücken bei gleichzeitig guten Kältefließigenschaften. Entwicklung und Erprobung geschahen in Zusammenarbeit mit renommierten Kälteverdichter- und -aggregatherstellern.

Sitzlehneinstellung leicht gemacht

In fast allen Autositzen befindet sich ein Taumel-Beschlag zur Lehneinstellung. In langjähriger Zusammenarbeit mit dem Weltmarktführer in der Herstellung dieser Drehlehneinsteller wurden spezielle Schmierfette entwickelt. Ansprüche an das Fett sind gutes Tieftemperaturverhalten bei gleichzeitiger Hitzebeständigkeit sowie zuverlässiger Verschleißschutz und Auswaschbeständigkeit. Dazu hat FUCHS einen speziellen Prüfstand für den Kunden entwickelt, auf dem die Schmierfette auf die spezifischen Anforderungen hin getestet werden. Die abgestimmte Kombination von Additiven und Festschmierstoffen sorgt damit bei niedrigen Verstellkräften auch in der härtesten Fahrpraxis für einen langlebigen und zuverlässigen Betrieb.

Katalysatorschonend und schadstoffarm

Fahrzeuge mit Abgasnachbehandlung benötigen neben schwefelfreiem Kraftstoff auch besonders schadstoffarme Motorenöle. Ein neues zinkfreies Spezialöl für mit Partikelfilter ausgerüstete Nutzfahrzeug-Dieselmotoren verfügt über stark reduzierte Werte für Schwefel, Phosphor, Sulfatasche und geringen Verdampfungsverlust. Der Einsatz dieses Motorenöls ermöglicht reduzierten Kraftstoff- und Ölverbrauch sowie verlängerte Standzeiten der Abgasnachbehandlungssysteme. Das für den Markt richtungsweisende Motorenöl wurde als erstes dieser Art von einem bedeutenden Nutzfahrzeughersteller freigegeben und erfüllt bereits heute die strengen Abgasanforderungen nach EURO 4 und EURO 5.

Sekundenschnell: berührungslose und zerstörungsfreie Ölschichtdickenmessung

Moderne Stahlwerke tragen heute dünnste Korrosionsschutz- und Umformölfilme auf das kaltgewalzte Karosserieblech auf. Für die korrekte Weiterverarbeitung der Bleche ist eine genau definierte Ölfilmstärke notwendig. Um diese Schichtdicke schnell, berührungslos und zerstörungsfrei zu bestimmen und zu kontrollieren wurde ein robustes Handmessgerät entwickelt, welches als leicht bedienbares Hilfsmittel Metallproduzenten und -verarbeitern zur Verfügung steht. Das Messverfahren beruht auf Infrarot-Filtertechnik und ist für verschiedenste Metallsorten erhältlich. Die sekundenschnelle Messung ersetzt die zeitaufwendige gravimetrische Bestimmung im Labor, die bis zu einigen Stunden in Anspruch nehmen konnte. Das Gerät ist von einem Arbeitskreis des Verbands der Automobilindustrie (VDA) geprüft sowie empfohlen und wird seinen Weg in die Qualitätssicherung der Stahl- und Automobilindustrie finden.

Emulsion statt Öl

Eine Analyse der gesamten Prozesskette ist notwendig, um in der Metallbearbeitung eine Entscheidung über den sinnvollen Einsatz von Öl oder Emulsion als Kühlschmierstoff treffen zu können. Im Bereich der spanlosen Fertigung von Kugelgewindespindeln führte dies durch die Zusammenarbeit von Kunde und Schmierstoffhersteller zu einer Umstellung von Öl auf eine neu entwickelte Emulsion. Durch diese Maßnahme müssen nun die Arbeitsspindeln nur noch in jeder dritten Schicht statt – wie zuvor – in jeder Schicht gereinigt werden. Außerdem sind die gefertigten Spindeln und die gesamte Fertigungsstrecke viel sauberer als zuvor.

DIE MITARBEITER

Mitarbeiterzahl weltweit weiter gestiegen

Zum 31. Dezember 2003 beschäftigte der Konzern weltweit 4.220 Mitarbeiter (4.081). Die Gesamtbelegschaft hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 139 Personen oder 3,4 % erhöht.

Im Konzern waren am 31. Dezember 2003 im Ausland 3.117 (2.925) und im Inland 1.103 (1.156) Mitarbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Beschäftigten im Inland damit um 53 Mitarbeiter oder 4,6 % niedriger und im Ausland um 192 oder 6,6 % höher.

Durch die positive Geschäftsentwicklung, insbesondere in China und den organischen Aufbau der Region Asien stieg die Mitarbeiterzahl in der Region Asien-Pazifik, Afrika gegenüber dem Vorjahresstichtag um 198 Personen. Unterstützt wurde dieser Anstieg der Mitarbeiterzahl durch die Konsolidierung der FUCHS LUBRICANTS (BANGLADESH).

Im Gegensatz hierzu reduzierte sich die Mitarbeiterzahl in Westeuropa aufgrund von Restrukturierungen, während in Osteuropa insbesondere durch die Konsolidierung unserer ungarischen Gesellschaft ein Aufbau erfolgte, so dass die Mitarbeiterzahl im europäischen Ausland nahezu konstant blieb.

Ende 2003 waren weltweit 38,2 % (38,4) der Mitarbeiter im Bereich Technik und Produktion beschäftigt, 35,2 % (34,2) im Bereich Marketing und Vertrieb, in der Administration waren es 17 % (16,4), in der Forschung und Entwicklung 7,8 % (8,2) und als sonstige Mitarbeiter 1,8 % (2,8).

Betriebliche Altersversorgung

Der FUCHS PETROLUB-Konzern unterhält beitrags- und leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei den inländischen Gesellschaften hatten zum 31. Dezember 2003 insgesamt 457 (440) ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene Anspruch auf betriebliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung. Zum Bilanzstichtag bestanden noch unverfallbare Anwartschaften von 176 (197) aktiven und 87 (98) ausgeschiedenen Mitarbeitern und 8 (10) Anwartschaften aktiver Mitarbeiter.

Die ausländischen Beteiligungsgesellschaften unterhalten eigene Systeme einer betrieblichen Altersversorgung, die jeweils länderspezifischen gesetzlichen Regelungen unterliegen und von den jeweiligen FUCHS-Gesellschaften mit namhaften Beträgen dotiert werden.

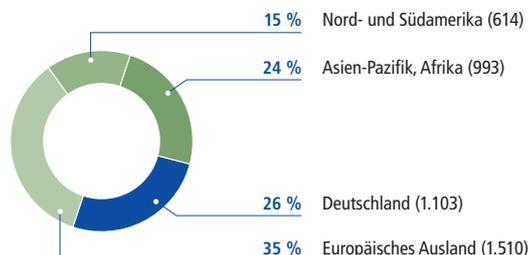
Ausbildung und Qualifikation

Die hohe Technisierung und Spezialisierung der Produkte sowie die kontinuierlich wachsende Internationalisierung des FUCHS PETROLUB-Konzerns stellen immer höhere Anforderungen an die Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ein besonderes Augenmerk richtet FUCHS PETROLUB daher auf eine systematische und konsequente Nachwuchspolitik sowie bedarfsgerechte Personalentwicklung. Dies sichert sowohl die Nachfolge und Neubesetzung von in- und ausländischen Schlüssel- und Führungspositionen als auch hohe Motivation und Loyalität.

Die FUCHS ACADEMY bietet regelmäßig Technische Seminare zur Tribologie und Schmier-
ungstechnik sowie seit 2003 auch erstmals Vertriebsseminare am Sitz der Konzernzentrale in Mannheim an. Das Angebot wird zukünftig weiterhin bedarfsgerecht ausgebaut und erweitert.

**Geographische
Mitarbeiterstruktur**
[in % und absoluten Zahlen]



Auch im Berichtsjahr wurden innerhalb des FUCHS PETROLUB-Konzerns wieder qualifizierte Ausbildungsmöglichkeiten angeboten. Zum Stichtag am 31. Dezember 2003 wurden in den deutschen Gesellschaften 45 Mitarbeiter/innen ausgebildet. Damit konnte die Anzahl der Ausbildungsplätze auf einem hohen Niveau gehalten werden. Auch die großen FUCHS-Auslandsgesellschaften leisten durch das Angebot einer qualifizierten Ausbildung einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Nachwuchses.

Die Anzahl der Auszubildenden, Praktikanten, Diplomanden und Trainees lag im Jahr 2003 weltweit über 60 Personen.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

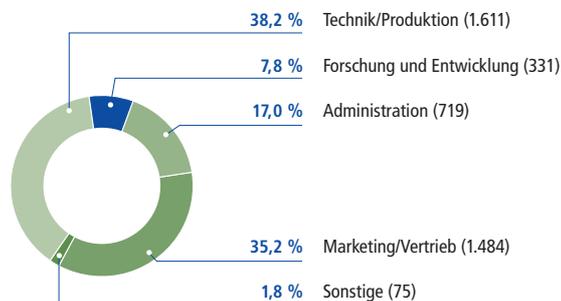
Den Arbeitnehnergremien wird für die gezeigte Bereitschaft gedankt, auch unter komplexen Bedingungen in einem Klima gegenseitigen Vertrauens gemeinsam Lösungen und einen Konsens zu finden.

Vorstand und Konzernleitung danken ebenso allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für den hohen Einsatz, durch den sie den Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr 2003 ermöglichten. Auf diesen Einsatz eines jeden Einzelnen und seine Identifikation mit seinen Aufgaben und Zielen vertraut das Unternehmen auch in Zukunft.

Der Dank richtet sich ebenso an alle ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns, die im Laufe des Jahres 2003 in den wohlverdienten Ruhestand treten konnten.

Allen im Laufe des vergangenen Jahres Verstorbenen wird das Unternehmen ein ehrendes Andenken bewahren.

**Funktionale
Mitarbeiterstruktur**
[in % und absoluten Zahlen]



CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikomanagement

Der FUCHS PETROLUB-Konzern ist auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Handlungsmaxime im Rahmen der Wertschöpfung ist, dass nur unvermeidbare, aber kontrollierbare Risiken eingegangen werden. Als Risiken werden alle Ereignisse oder Handlungen angesehen, die den Erfolg oder im Extremfall den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Die Steuerung und Kontrolle dieser Risiken erfolgt mittels eines Chancen- und Risikomanagements, das der globalen Ausrichtung von FUCHS Rechnung trägt. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Kernelemente des Risikomanagements sind die strategische Planung, die Mittelfristplanung und Budgetierung, das Reporting und laufende Controlling, das Risikomeldewesen, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die interne Revision.

Die Risikoidentifikation erfolgt dezentral in den Unternehmens- und Zentralbereichen, da dort detaillierte Kenntnisse der Unternehmensrisiken einschließlich ihrer Ursachen vorhanden sind. Die Identifikation von Risiken bedeutet dabei sowohl Gefahren zu erkennen, die den Erfolg oder im Extremfall den Fortbestand des Unternehmens gefährden, als auch positive Chancen wahrzunehmen, um sie anschließend realisieren zu können.

Die Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und nach einer zu erwartenden Schadenshöhe quantifiziert. Damit können wir erkennen, welches die wesentlichen Risiken sind, um gegebenenfalls Maßnahmen einleiten zu können.

Die Entscheidung über die Steuerung der Risiken liegt beim Vorstand der FUCHS PETROLUB AG.

Das Risikofrüherkennungssystem wurde von unserem Abschlussprüfer geprüft. Nach seinem Urteil sind alle Maßnahmen dazu geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne und externe Revision einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterzogen.

Einzelrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Das Geschäft ist – unbeschadet seiner breiten Streuung – von der weltweiten Konjunktur-entwicklung, die insbesondere in der Industrieproduktion rückläufig war, nicht unabhängig. FUCHS PETROLUB ist es jedoch gelungen, sich trotz des weltwirtschaftlichen Abschwungs, der durch die Eskalation im Vorderen Orient noch verstärkt wurde, erfolgreich zu behaupten. Ebenso hatte die Lungenkrankheit SARS, die im Wesentlichen im asiatischen Raum auftrat, keine signifikanten Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung der asiatischen FUCHS-Gesellschaften.

Branchenrisiken

Als weltweit größter unabhängiger Anbieter von hochwertigen Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten verfügt das Unternehmen gegenüber seinen Wettbewerbern über entscheidende Vorteile. Um die Marktstellung zu festigen bzw. weiter auszubauen, forscht und arbeitet FUCHS PETROLUB ständig an neuen Produkten und Verfahren. Die Innovations- und Nischenstrategie, die globale Präsenz, der hohe Spezialisierungsgrad sowie ein straffes Kosten- und Cashflow-Management werden auch künftig für Wettbewerbsvorteile und steigende Erträge sorgen.

Die geplante Einführung eines neuen Registrierungs- und Zulassungsverfahrens für chemische Stoffe (REACH) stellt ein Kostenrisiko für die gesamte Branche dar. Die EU-Kommission hat dem EU-Parlament im Oktober 2003 einen entsprechenden Verordnungsentwurf vorgelegt. Kernelement ist die Einführung eines aufwendigen Registrierungs- und Zulassungsverfahrens unter Einbeziehung des gesamten Lebenszyklus von Chemikalien. Die möglichen Auswirkungen, die mit der Einführung von REACH verbunden sein werden, sind zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen, da die Verordnung in ihrer endgültigen Form noch nicht verabschiedet wurde. Mit Inkrafttreten von REACH ist nach jetzigem Kenntnisstand frühestens im Jahr 2006 zu rechnen, doch innerhalb des FUCHS PETROLUB-Konzerns wurden bereits Verantwortlichkeiten festgelegt und Arbeitskreise eingerichtet, die sich mit diesem Themengebiet regelmäßig auseinandersetzen.

Risiken aus betrieblichen Aufgabenbereichen

Einer Ertragsabhängigkeit von einzelnen Gesellschaften wirkt der Konzern durch die Breite seines Beteiligungsportfolios und durch den weiteren Ausbau seiner weltweiten Präsenz entgegen. Demnach tragen neben Deutschland und Nordamerika auch zunehmend die west- und osteuropäischen Länder sowie verstärkt die asiatischen Gesellschaften zum Konzernergebnis bei. Eine breite Kundenbasis von über 113.000 Kunden in 120 Ländern verhindert zudem die Abhängigkeit von einzelnen oder wenigen Kunden.

Die Verfügbarkeit von Rohstoffen ist für FUCHS PETROLUB ein nicht unerhebliches Risiko.

Durch Bündelung der Einkaufsaktivitäten und Effizienzsteigerungen lassen sich Kostensenkungspotentiale realisieren. Die Schmierstoffbranche kennt keine Tagespreisrisiken und hängt nicht direkt vom Rohölpreis ab, sondern von den Preisdifferentialen ihrer Wertschöpfungs- und Verarbeitungsstufen, die über lange Zeiträume konstant waren. Dennoch liegen die Grundölpreise derzeit auf einem Zehnjahreshoch, was sich negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken kann.

Mittels kundennaher Entwicklungsprojekte und Projektpartnerschaften werden Forschungs- und Entwicklungsrisiken frühzeitig erkannt und minimiert. Die Innovationsfähigkeit und ein hoher Spezialisierungsgrad – wesentliche Erfolgsfaktoren in unserem Geschäftsmodell – werden damit gefördert.

Risiken aus der Finanzierung

Mögliche Gefahren im Finanzbereich resultieren aus Zins- und Währungsrisiken. Wesentlich sind das Zinsänderungsrisiko sowie das Fremdwährungsrisiko. Letzteres kommt bei Abschwächung des US-Dollars und anderer Währungen, in denen nennenswerte Ergebnisbeiträge anfallen bzw. in denen nennenswerte Vermögenswerte gehalten werden, zum Tragen (Translationseffekt). Dem gegenüber steht der Transaktionseffekt, der sich für den Konzern vor allem beim Einkauf von Rohstoffen in Fremdwährung auswirkt. Translations- und Transaktionsrisiken gleichen sich auf Konzernebene weitgehend aus.

Finanz- und Währungsrisiken werden durch fristen- und währungskongruente Finanzierungen sowie durch den Einsatz derivativer Instrumente reduziert. Diese Instrumente werden entsprechend der Risikostruktur und unter Beachtung der entsprechenden Richtlinien eingesetzt und ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Rechtliche Risiken

Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften des FUCHS PETROLUB-Konzerns haben könnten, sind nicht anhängig oder angedroht.

Produkthaftungsfälle, aus denen Schadensersatzforderungen resultieren können, stellen ein latentes Risiko dar. Diesem Risiko wirkt FUCHS PETROLUB mit einer ständigen Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems entgegen. Zusätzlich wurde die Deckungssumme der Produkthaftpflichtversicherung entsprechend angepasst.

Das Risiko fehlerhafter bzw. fehlender Verträge wird dadurch minimiert, dass sämtliche Verträge zentral verwaltet und geprüft werden. Zusätzlich werden wesentliche Verträge durch externe Anwälte geprüft.

Demzufolge ist keine nennenswerte Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung auf Grund rechtlicher Risiken zu erwarten.

Sonstige Risiken und IT-Risiken

Die Sicherheit der EDV-Systeme oder den Datenbestand betreffende Risiken sind bei FUCHS PETROLUB derzeit nicht erkennbar. Dennoch wird ständig an der Verbesserung der IT-Infrastruktur, der Backup-Systeme, des Viren- und Zugangsschutzes sowie einem hohen Grad an interner Vernetzung gearbeitet.

Die globale Präsenz des FUCHS PETROLUB-Konzerns birgt auch bestimmte Länder- und Standortrisiken. Hier wurden die Sicherheitsmaßnahmen erhöht. Das Risiko von Sach- und Haftpflichtschäden sowie das Risiko von Betriebsunterbrechungen sind durch Versicherungen ausreichend abgedeckt.

Im Bereich Personal werden keine besonderen Risiken gesehen. Infolge der intensiven Wettbewerbssituation um gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte werden den Mitarbeitern interessante Zusatzleistungen angeboten.

Attraktive Trainee- und Ausbildungsprogramme unterstützen bei der Auswahl und Gewinnung neuer Mitarbeiter. Zur Bindung der Know-how-Träger an das Unternehmen sowie zur Sicherstellung des hohen Leistungsniveaus werden ständig Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt. Leistungs- und marktgerechte Vergütungspakete sorgen dafür, dass FUCHS ein attraktiver Arbeitgeber bleibt.

Die Produktionseinrichtungen zur Schmierstoffherstellung und die verwendete Verfahrenstechnik stellen kein besonderes Umweltrisiko dar. Dennoch werden gezielte Maßnahmen zur Verbesserung des Boden- und Gewässerschutzes durchgeführt.

Weitere sonstige Risiken wie Managementrisiken sind nicht erkennbar.

Gesamtrisiko

Die abschließende Beurteilung ergibt, dass die Risiken im FUCHS PETROLUB-Konzern beherrschbar sind und aus heutiger Sicht der Fortbestand des Unternehmens nicht gefährdet ist. Derzeit sind auch keine Risiken erkennbar, die eine zukünftige Bestandsgefährdung darstellen.

Das vorhandene Risikomanagementsystem stellt sicher, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adressiert werden. Für die typischen Geschäftsrisiken, deren Eintritt einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zur Folge haben könnte, ist Vorsorge getroffen.

AUSBLICK

Geschäftsentwicklung in den beiden ersten Monaten des Jahres 2004

Wir haben unsere erfolgreiche Tätigkeit auch in den beiden ersten Monaten des Jahres 2004 fortsetzen können. Der Konzern erhöhte seinen Umsatz durch internes Wachstum um 1,4 %, wechsellkursbedingt ist die nominale Umsatzentwicklung des Konzerns allerdings rückläufig.

Die Regionen Asien-Pazifik und Afrika sowie Mittel- und Osteuropa steigerten in lokaler Währung ihren Umsatz mit einer zweistelligen Wachstumsrate. In Amerika und Westeuropa wurden einstellige Wachstumsraten erzielt, allein in Deutschland begann das Jahr 2004 etwas verhaltener.

Erwartungen für das Geschäftsjahr 2004

Nachdem der Weltschmierstoffmarkt im Jahr 2003 um rd. 0,8 % rückläufig war, rechnen wir für das Jahr 2004 allenfalls mit einem Wachstum um 0,5 % bis 1 %. Gleichzeitig wird in den reifen Märkten die Konzentration und Konsolidierung der Schmierstoffbranche weitergehen.

Auf den Vormaterialmärkten wird nach unserer Einschätzung das derzeit hohe Preisniveau auch in den kommenden Monaten andauern.

Die Strategie des FUCHS PETROLUB-Konzerns wird weiterhin auf wertorientiertes Wachstum ausgerichtet bleiben. Das bedeutet, dass wir unsere Spezialisierung und Fokussierung fortsetzen werden. Damit ist vereinzelt die Aufgabe von Geschäften mit geringer Marge verbunden. Das interne sowie eventuelles externes Wachstum sollen ebenfalls dem Ziel einer Erhöhung des Spezialisierungsgrades dienen. Gleichzeitig werden wir unsere Kostenstruktur weiter optimieren. Dazu sind insbesondere in Deutschland und in Frankreich bereits verschiedene Maßnahmen in Angriff genommen worden, die im Laufe des Jahres 2004 umgesetzt werden. Auch die Akquisition des Metallbearbeitungsgeschäfts von WYNN'S in Frankreich stärkt die Position von FUCHS im Geschäft mit Spezialschmierstoffen.

Insgesamt sind wir trotz der anspruchsvollen Marktbedingungen zuversichtlich, das Ergebnis auch im Jahr 2004 weiter steigern zu können. Diese Steigerung soll von allen drei Weltregionen getragen werden. Nicht nur die Fortsetzung unserer Politik der Spezialisierung, Fokussierung und strikter Kostendisziplin, sondern auch rückläufige Finanzierungskosten und eine stabile Steuerquote werden ihren Beitrag zu einem höheren Konzernjahresüberschuss leisten. Der Umsatzausweis in Euro kann trotz internen sowie externen Wachstums von der schwer einzuschätzenden Währungsentwicklung beeinflusst bleiben.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind mit rd. 23 Mio € und damit etwas über dem Vorjahresniveau geplant. Angesichts der in den vergangenen Jahren vorgenommenen Modernisierungen und Erweiterungen sind unsere Anlagen auf einem guten Stand.

INHALT

84	Konzernabschluss
84	– Gewinn- und Verlustrechnung
85	– Bilanz
86	– Entwicklung des Eigenkapitals
87	– Kapitalflussrechnung
88	Regional- und Produktsegmente
90	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
92	Konzernanhang
92	– Grundsätze
92	Allgemeine Angaben
92	Konsolidierungskreis
93	Veränderungen des Konsolidierungskreises
94	Konsolidierungsgrundsätze
94	Währungsumrechnung
96	– Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
96	Immaterielle Vermögenswerte
96	Sachanlagen
97	Leasing
97	Finanzanlagen
98	Vorräte
98	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
98	Wertpapiere
98	Derivative Finanzinstrumente
99	Flüssige Mittel
99	Aktive und passive latente Steuern
100	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
100	Übrige Rückstellungen
100	Verbindlichkeiten
101	Umsatzerlöse
101	Kosten der umgesetzten Leistung
101	Vertriebskosten
101	Verwaltungskosten
101	Forschungs- und Entwicklungskosten
101	Finanzierungskosten
101	Umgliederungen
102	– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
102	Umsatzerlöse
102	Kosten der umgesetzten Leistung
102	Kosten für Vertrieb
103	Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
104	Beteiligungsergebnis
104	Abschreibung Firmenwerte

105	Finanzergebnis
105	Ertragsteuern
107	Fremdanteile
107	Ergebnis je Aktie
107	Sonstige Steuern
108	Personalaufwand/Mitarbeiter
109	– Erläuterungen zur Bilanz
109	Anlagevermögen
110	Geschäfts- oder Firmenwerte
111	Finanzanlagen
111	Vorräte
111	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
112	Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
112	Flüssige Mittel
112	Latente Steuern
113	Eigenkapital
114	Genussrechtskapital
114	Rückstellungen für Pensionen
117	Übrige Rückstellungen
119	Verbindlichkeiten
118	Finanzverbindlichkeiten
119	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
122	Übrige Verbindlichkeiten
122	Latente Steuern
123	Gemeinschaftsunternehmen
123	Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen
124	Finanzinstrumente
127	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
127	Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
128	Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
129	Angaben zu den Organen der FUCHS PETROLUB AG
130	Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat
130	Corporate Governance Kodex
130	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
131	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
132	Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB AG
132	– Gewinn- und Verlustrechnung
133	– Bilanz
134	Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns
135	Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen

KONZERNABSCHLUSS DER FUCHS PETROLUB AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

[in Mio €]	Anhang	2003	2002
Umsatzerlöse	(1)	1.040,9	1.064,7
Kosten der umgesetzten Leistung	(2)	-653,7	-665,0
Bruttoergebnis vom Umsatz		387,2	399,7
Vertriebsaufwand	(3)	-200,2	-209,2
Verwaltungsaufwand		-71,2	-76,2
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		-22,6	-23,6
		-294,0	-309,0
Operatives Ergebnis		93,2	90,7
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(4)	1,3	-5,7
Beteiligungsergebnis	(5)	-0,1	0,0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)		94,4	85,0
Firmenwertabschreibungen	(6)	-19,3	-15,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		75,1	70,0
Finanzergebnis	(7)	-23,1	-26,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)		52,0	44,0
Ertragsteuern	(8)	-21,1	-19,9
Konzernjahresüberschuss		30,9	24,1
Fremdanteile	(9)	-1,2	-1,0
Ergebnis je Aktie in Euro	(10)		
Stammaktie		4,03	3,15
Vorzugsaktie		4,21	3,32
Ergebnis je Aktie in Euro vor planmäßigen Firmenwertabschreibungen	(10)		
Stammaktie		5,31	4,63
Vorzugsaktie		5,50	4,80

BILANZ

[in Mio €]	Anhang	31.12.2003	31.12.2002
Aktiva			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(14)	87,3	106,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		3,6	4,9
Sachanlagen		161,8	181,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	(15)	8,9	17,3
Andere Finanzanlagen	(15)	3,2	3,2
Anlagevermögen	(13)	264,8	312,5
Vorräte	(16)	126,5	132,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	170,2	169,6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(18)	37,8	45,6
Wertpapiere		0,0	0,2
Flüssige Mittel	(19)	29,4	13,4
Umlaufvermögen		363,9	361,6
Latente Steuern	(20)	7,2	4,3
		635,9	678,4
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		70,7	62,1
Rücklagen des Konzerns		32,1	20,0
Konzerngewinn		29,7	23,1
Kapital des FUCHS PETROLUB-Konzerns (Aktionäreigenkapital)		132,5	105,2
Anteile anderer Gesellschafter		5,2	4,9
Eigenkapital	(21)	137,7	110,1
Genussrechtskapital	(22)	51,1	51,1
Rückstellungen für Pensionen	(23)	57,0	56,1
Übrige Rückstellungen	(24)	62,0	58,4
Rückstellungen		119,0	114,5
Finanzverbindlichkeiten	(26)	188,2	267,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	85,7	79,5
Übrige Verbindlichkeiten	(28)	45,6	46,7
Verbindlichkeiten	(25)	319,5	393,5
Latente Steuern	(29)	8,6	9,2
		635,9	678,4

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

[in Mio €]	Gezeichnetes Kapital AG	Kapital- rücklage AG	Erwirtschaftetes Eigen- kapital Konzern	Unter- schiede aus der Währungs- umrech- nung	Markt- bewertung Finanz- instrumente	Kapital des Konzerns	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital
Stand 31.12.2001	62,1	78,4	-58,8	34,7	-0,7	115,7	4,9	120,6
Dividendenzahlungen	0	0	-9,8			-9,8	-0,6	-10,4
Kapitalrückzahlungen							-0,3	-0,3
Erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderung								
Währungsänderungen	0	0		-23,3		-23,3	-0,1	-23,4
Finanzinstrumente nach latenter Steuer					-0,5	-0,5		-0,5
Ergebniswirksame Eigenkapital- veränderung								
Jahresüberschuss 2002	0	0	23,1			23,1	1,0	24,1
Stand 31.12.2002	62,1	78,4	-45,5	11,4	-1,2	105,2	4,9	110,1
Dividendenzahlungen			-11,0			-11,0	-0,8	-11,8
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	2,4	-2,4				0		0
Kapitalerhöhung	6,2	18,9				25,1		25,1
Erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderung								
Währungsänderungen				-18,5		-18,5		-18,5
Finanzinstrumente nach latenter Steuer					1,7	1,7		1,7
Übrige Veränderungen			0,3			0,3	-0,1	0,2
Ergebniswirksame Eigenkapital- veränderung								
Jahresüberschuss 2003			29,7			29,7	1,2	30,9
Stand 31.12.2003	70,7	94,9	-26,5	-7,1	0,5	132,5	5,2	137,7

KAPITALFLUSSRECHNUNG

[in Mio €]	2003	2002
Konzernjahresüberschuss	30,9	24,1
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	46,5	46,4
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	2,2	5,7
Brutto-Cashflow	79,6	76,2
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	5,1	8,6
Veränderung der Vorräte	-0,2	-1,3
Veränderung der Forderungen	-3,7	3,9
Veränderung der übrigen Aktiva	7,0	-2,1
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	6,9	-6,3
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-5,6	0,5
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0,0	-1,0
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	89,1	78,5
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-0,3	-1,8
Investitionen in Sachanlagevermögen	-18,4	-27,0
Investitionen in Finanzanlagen	-1,7	-4,7
Akquisitionen von konsolidierten Geschäftseinheiten	-0,7	-3,9
Erlöse aus dem Abgang immaterieller Vermögensgegenstände	0,4	0,1
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	8,0	5,7
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen	1,2	1,1
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-11,5	-30,5
Freier Cashflow	77,6	48,0
Ausschüttungen für das Vorjahr	-11,8	-10,4
Veränderung der Bank- und Anleiheverbindlichkeiten	-73,6	-49,3
Kapitalerhöhungen der FUCHS PETROLUB AG	25,1	0,0
Veränderung von Minderheitenanteilen	0,0	-0,3
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-60,3	-60,0
Finanzmittelfonds zum Ende der Vorperiode	13,5	27,1
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	89,1	78,5
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-11,5	-30,5
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-60,3	-60,0
Effekt aus der Währungsumrechnung des Finanzmittelfonds	-1,4	-1,6
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode¹⁾	29,4	13,5
Angaben zum Erwerb und zum Verkauf von Unternehmen und sonstigen Geschäftsanteilen		
Gesamtbetrag aller Kaufpreise (davon konsolidierte Geschäftseinheiten 0,7 Mio €)	0,7	4,6
Gesamtbetrag der miterworbenen Bestände an Zahlungsmitteln	0,0	0,7
Saldo des erworbenen Nettovermögens ²⁾	0,1	7,9
Gesamtbetrag aller Verkaufspreise	2,1	0,5
Gesamtbetrag der mitveräußerten Bestände an Zahlungsmitteln	0,0	0,0
Saldo des veräußerten Nettovermögens ³⁾	1,2	0,3

¹⁾ Der Finanzmittelfonds umfasst die liquiden Mittel einschließlich der Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 19,4 Mio € (16,6), die Zinszahlungen machten 22,6 Mio € (27,3) aus.

²⁾ Bei dem erworbenen Nettovermögen handelt es sich um die übernommenen Bestände aus der Akquisition des Schmierstoffgeschäfts der EXPRESS OILS in Australien.

³⁾ Das veräußerte Nettovermögen betrifft die RAVENSBERGER SCHMIERSTOFFVERTRIEB GMBH, wo Vorräte und Sachanlagen von je 0,5 Mio € und Forderungen von 0,2 Mio € abgegeben wurden.

REGIONAL- UND PRODUKTSEGMENTE

[in Mio €]	Europa			Nord- und Südamerika		
	2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung
Umsätze nach Sitz der Kunden	640,2	663,9	-23,7	198,4	219,8	-21,4
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	694,4	717,2	-22,8	192,7	216,7	-24,0
– davon mit anderen Segmenten	20,8	16,9	3,9	0,6	0,4	0,2
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte ¹⁾	21,2	22,7	-1,5	10,2	13,2	-3,0
Ergebnisse assoziierter Unternehmen	0,3	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	53,9	44,9	9,0	22,9	25,6	-2,7
Finanzergebnis						
Ertragsteuern						
Jahresüberschuss						
Segmentvermögen ²⁾	386,1	394,5	-8,4	147,9	169,9	-22,0
Segmentsschulden ³⁾	129,9	131,8	-1,9	20,1	23,6	-3,5
Finanzverbindlichkeiten						
Flüssige Mittel						
Genussrechtskapital						
Pensionsrückstellungen						
Konzernschulden ⁴⁾						
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte ¹⁾	12,9	21,5	-8,6	3,3	4,6	-1,3
Impairment losses ⁵⁾	4,2	4,6	-0,4	0,2	1,4	-1,2
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.556	2.591	-35	620	639	-19
Kennzahlen [in %]						
EBIT zu Umsatz ⁶⁾	7,8	6,3		11,9	11,8	

¹⁾ Einschließlich Firmenwerte

²⁾ Einschließlich der Anteile an assoziierten Unternehmen

³⁾ Segmentvermögen abzüglich Eigenkapital, Genussrechtskapital, verzinslichem Fremdkapital und Pensionsrückstellungen

⁴⁾ Verbindlichkeiten, Genussrechtskapital, Rückstellungen, abzüglich flüssige Mittel

⁵⁾ Sachanlagevermögen und Firmenwerte

⁶⁾ EBIT ohne Ergebnisse und Impairment Losses der assoziierten Unternehmen, da auch deren Umsatzerlöse nicht im Segmentumsatz enthalten sind; Umsatz nach Sitz der Gesellschaften

[in Mio €]	Kfz-Öle			Industrieöle und Spezialitäten		
	2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung
Umsätze nach Produktgruppen	328,6	334,6	-6,0	586,2	602,5	-16,3
Segmentvermögen ¹⁾	196,1	200,1	-4,0	378,4	401,3	-22,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte ²⁾	6,6	9,0	-2,4	10,3	18,5	-8,2

¹⁾ Einschließlich der Anteile an assoziierten Unternehmen

²⁾ Einschließlich Firmenwerte

Asien-Pazifik, Afrika			Summe operative Gesellschaften			Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung			FUCHS PETROLUB-Konzern		
2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung
202,3	181,0	21,3	1.040,9	1.064,7	-23,8	0,0	0,0	0,0	1.040,9	1.064,7	-23,8
174,8	147,8	27,0	1.061,9	1.081,7	-19,8	-21,0	-17,0	-4,0	1.040,9	1.064,7	-23,8
0,0	0,0	0,0	21,4	17,3	4,1	-21,4	-17,3	-4,1	0,0	0,0	0,0
10,7	7,3	3,4	42,1	43,2	-1,1	4,5	1,3	3,2	46,6	44,5	2,1
-0,4	-0,1	-0,3	-0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
5,1	9,6	-4,5	81,9	80,1	1,8	-6,8	-10,1	3,3	75,1	70,0	5,1
									-23,1	-26,0	2,9
									21,1	19,9	1,2
									30,9	24,1	6,8
110,3	110,8	-0,5	644,3	675,2	-30,9	-8,4	3,2	-11,6	635,9	678,4	-42,5
31,6	22,6	9,0	181,6	178,0	3,6	20,3	15,8	4,5	201,9	193,8	8,1
									188,2	267,3	-79,1
									29,4	13,3	16,1
									51,1	51,1	0,0
									57,0	56,1	0,9
									468,8	555,0	-86,2
2,9	4,2	-1,3	19,1	30,3	-11,2	0,4	-4,8	5,2	19,5	25,5	-6,0
6,3	2,8	3,5	10,7	8,8	1,9	2,1	0,0	2,1	12,8	8,8	4,0
930	790	140	4.106	4.020	86	82	80	2	4.188	4.100	88
5,6	6,6		8,1	7,4					7,2	6,6	

Sonstiges			Summe operative Gesellschaften			Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung			FUCHS PETROLUB-Konzern		
2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung	2003	2002	Veränderung
126,1	127,6	-1,5	1.040,9	1.064,7	-23,8	0,0	0,0	0,0	1.040,9	1.064,7	-23,8
73,5	82,3	-8,8	648,0	683,7	-35,7	-12,1	-5,3	-6,8	635,9	678,4	-42,5
2,2	2,8	-0,6	19,1	30,3	-11,2	0,4	-4,8	5,2	19,5	25,5	-6,0

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

[in Mio €]	Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2003
	31.12.2002	Kursdiff.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	28,0	1,1	0,0	0,3	2,0	0,4	27,8
Geschäfts- oder Firmenwerte	178,3	-8,5	0,4	0,8	-3,7	0,0	174,7
Geleistete Anzahlungen	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,1
	206,6	-7,3	0,4	1,1	-1,7	0,1	202,6
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	145,0	-7,8	0,3	1,7	2,1	0,9	138,0
Technische Anlagen und Maschinen	166,6	-8,1	0,5	6,3	1,8	3,1	166,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	87,6	0,9	0,3	6,7	6,9	1,2	89,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5,2	-0,4	0,0	3,7	0,1	-5,3	3,1
Vermietete Gegenstände	1,2	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,7
	405,6	-15,4	1,1	18,4	11,4	-0,1	398,2
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,8	0,0	0,1	0,0	1,6	0,0	0,3
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	22,0	-1,0	0,0	0,5	3,7	0,0	17,8
Beteiligungen	1,5	0,0	0,0	1,1	0,0	0,0	2,6
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,7	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,6
Sonstige Ausleihungen	0,7	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,5
	26,8	-1,0	0,1	1,6	5,7	0,0	21,8
Anlagevermögen	639,0	-23,7	1,6	21,1	15,4	0,0	622,6

Kumulierte Abschreibungen						Nettowerte		
31.12.2002	Kursdiff.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Abschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2003	31.12.2003	31.12.2002
23,4	1,1	0,0	1,8	2,0	0	24,3	3,5	4,6
72,2	-3,6	0,0	19,3	0,5	0	87,4	87,3	106,1
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0,0	0,1	0,3
95,6	-2,5	0,0	21,1	2,5	0	111,7	90,9	111,0
48,2	-2,2	0,0	6,2	1,4	0	50,8	87,2	96,8
114,4	-4,3	0,1	9,9	1,3	0	118,8	47,8	52,2
61,7	1,6	0,2	9,4	6,1	0	66,8	23,0	25,9
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0,0	3,1	5,2
0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0	0,0	0,7	0,9
224,6	-4,9	0,3	25,5	9,1	0	236,4	161,8	181,0
0,8	0,0	0,0	0,0	0,8	0	0,0	0,3	1,0
4,7	0,0	0,0	4,6	0,4	0	8,9	8,9	17,3
0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0,7	1,9	0,8
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0,1
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0,0	0,6	0,7
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0	0,1	0,4	0,6
6,3	0,0	0,0	4,6	1,2	0	9,7	12,1	20,5
326,5	-7,4	0,3	51,2	12,8	0	357,8	264,8	312,5

KONZERNANHANG

GRUNDSÄTZE

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, zum 31. Dezember 2003 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2003 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals International Accounting Standards IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden angewendet.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht stehen im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (83/349/EWG). Zur Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht wurde der Konzernabschluss noch um weitere Erläuterungen gemäß § 292 a HGB ergänzt.

Die Konzernwährung ist der Euro (€). Alle Beträge werden in Millionen € (Mio €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Im Interesse einer klareren und übersichtlicheren Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der FUCHS PETROLUB AG grundsätzlich alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt (31. Dezember). Die Jahresabschlüsse sind von Abschlussprüfern geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Bei Tochterunternehmen ohne wesentlichen Geschäftsbetrieb, die – auch in ihrer Gesamtheit – für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, wurde von der Einbeziehung in den Konzernabschluss abgesehen.

Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres erworben wurden, sind ab dem wirtschaftlichen Erwerbsdatum einbezogen worden. Vier Beteiligungsunternehmen, die gemeinsam mit anderen Unternehmen geführt werden, sind anteilmäßig konsolidiert. Der Konsolidierungskreis umfasst insgesamt 81 (81) Gesellschaften.

Im Jahr 2003 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

- Zugang von vier vollkonsolidierten Gesellschaften,
- Quotenkonsolidierung einer bisher at equity einbezogenen Gesellschaft,
- Abgang von vier vollkonsolidierten Gesellschaften, wovon zwei Gesellschaften innerhalb des Konzerns fusioniert und zwei Gesellschaften liquidiert wurden,
- Abgang durch Liquidation einer quotenkonsolidierten Gesellschaft.

Die wesentlichen Beteiligungen sind auf den Seiten 135 bis 136 aufgeführt; die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 3762 hinterlegt.

Die Gesellschaften

- ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah/Saudi-Arabien,
 - FRAGOL SCHMIERSTOFF GMBH+CO. KG, Mühlheim an der Ruhr/Deutschland,
 - LUBRICANT CONSULT GMBH, Maintal/Deutschland,
- werden nach der Equity-Methode einbezogen.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden fünf Inlands- und acht Auslands-Tochtergesellschaften, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung ist.

Von der Befreiung der Offenlegungspflicht von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften wurde für die WISURA MINERALÖLWERK GOLDGRABE & SCHEFT GMBH & CO., Bremen, nach § 264b HGB und für die BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg, FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim, FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim, FUCHS LUBRITECH GMBH, Weilerbach, sowie die PARAFUID MINERALOELGESELLSCHAFT MBH, Hamburg, nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr wurden folgende Gesellschaften erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

■ FUCHS LUBRICANTS BANGLADESH LTD

Der Anteilsbesitz der FUCHS PETROLUB beträgt 100 %. Es werden mit 86 Mitarbeitern Umsatzerlöse von jährlich etwa 3,8 Mio € erzielt. Die Tochtergesellschaft betreibt eine eigene Produktion und ist überwiegend im Bereich der Automobilschmierstoffe tätig.

■ FUCHS OIL HUNGARIA KFT

An dieser vollkonsolidierten Gesellschaft hält FUCHS PETROLUB 51 % der Anteile. Die Tochtergesellschaft beschäftigt 33 Mitarbeiter und erzielt Umsatzerlöse von etwa 2,3 Mio €. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt im Industrieschmierstoffbereich.

■ FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD

An diesem Gemeinschaftsunternehmen hält FUCHS PETROLUB 50 % der Anteile. Die Gesellschaft wurde seit 1996 at equity in den Konzernabschluss einbezogen und wird aufgrund der Erhöhung des Anteilsbesitzes auf 50 % ab dem Jahr 2003 quotenkonsolidiert. Die Handelsgesellschaft beschäftigt 11 Mitarbeiter und erzielt Umsatzerlöse von etwa 14,8 Mio €, fast ausschliesslich im Bereich Automobilschmierstoffe.

Aufgrund dieser Änderungen des Konsolidierungskreises wird die Vergleichbarkeit mit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres nicht wesentlich beeinträchtigt. Insgesamt ergab sich eine Zunahme des Vermögens von 5,5 Mio €, die Verbindlichkeiten sind um 3,3 Mio € gestiegen. An Umsatzerlösen sind 13,4 Mio € hinzugekommen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird bei allen Gesellschaften nach der in IAS 27 bzw. 22 beschriebenen „purchase method of accounting“ (Erwerbsmethode) vorgenommen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt dabei durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird – soweit er auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht – den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und entsprechend dem künftigen wirtschaftlichen Nutzen über einen Zeitraum von längstens 20 Jahren linear ergebniswirksam abgeschrieben.

Für die quotal konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen sowie die nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen gelten die entsprechenden Konsolidierungsgrundsätze. Für ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem FUCHS PETROLUB AG 50 % der Anteile hält, wurde gemäß dem Allowed Alternative Treatment nach IAS 28 ein Ansatz nach der Equity-Methode vorgenommen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Ausgenommen hiervon sind Zwischenergebnisse, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind.

Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Muttergesellschaft entfallenden Anteilen ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäftstätigkeit in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Im Konzernabschluss werden daher die Aufwendungen und Erträge von Tochtergesellschaften, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, das Eigenkapital zu historischen Kursen sowie die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung wird ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Darstellung erfolgt in einer separaten Spalte des Eigenkapitalspiegels. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

In den Einzelabschlüssen der FUCHS PETROLUB AG und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Der Ausweis der erfolgswirksamen Währungsdifferenzen erfolgt in der GuV-Position „sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“.

Die Währungsumrechnung des anteiligen Eigenkapitals von assoziierten Unternehmen erfolgt zum jeweiligen Kurs am Einbeziehungsstichtag. Die Wertfortschreibung der Anteile an assoziierten Unternehmen im Umfang der jeweiligen Jahresergebnisse erfolgt zum Mittelkurs des Abschlussstichtages bzw. den von der Europäischen Zentralbank festgelegten Referenzkursen am Bilanzstichtag. Gewinnausschüttungen von assoziierten Unternehmen werden zum jeweiligen Kurs im Zeitpunkt der Ausschüttung umgerechnet.

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Posten zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Wertberichtigungen in einer separaten Spalte als Kursdifferenz gezeigt.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

Stichtagskurs [1 €]	31.12.2003	31.12.2002	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,256	1,043	-20,4
Pfund Sterling	0,706	0,650	-8,6
Australische Dollar	1,677	1,859	+9,8
Schweizer Franken	1,560	1,453	-7,4
Chinesische Renminbi Yuan	10,406	8,642	-20,4
Japanische Yen	134,410	124,960	-7,6
Indonesische Rupien	10.629,100	9.291,350	-14,4
Südafrikanische Rand	8,329	9,092	+8,4
Durchschnittskurs [1 €]	2003	2002	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,132	0,945	-19,8
Pfund Sterling	0,692	0,629	-10,0
Australische Dollar	1,741	1,739	+0,1
Schweizer Franken	1,521	1,467	-3,7
Chinesische Renminbi Yuan	9,379	7,834	-19,8
Japanische Yen	131,085	118,153	-10,9
Indonesische Rupien	9.717,672	8.820,255	-10,2
Südafrikanische Rand	8,539	9,909	+13,8

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der FUCHS PETROLUB AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichende Wertansätze in den Jahresabschlüssen assoziierter Unternehmen werden bei Geringfügigkeit beibehalten.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Anlagegegenstände werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Software und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 5 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwerte	20 Jahre
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	5 bis 10 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Bei immateriellen Vermögenswerten sowie bei den Sachanlagen wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts gemäß IAS 36 regelmäßig überprüft. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen (Impairment). Wenn der Grund für eine früher durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Leasing

Im Anlagevermögen werden auch Vermögenswerte aus Leasing ausgewiesen. Geleaste bzw. gemietete Anlagegegenstände, deren wirtschaftlicher Eigentümer infolge Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen (finance lease) die jeweilige Konzerngesellschaft ist, werden nach IAS 17 mit dem Barwert der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in Höhe des Barwerts unter den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten passiviert.

Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber (operating lease), werden die Leasingraten im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Die anteiligen Erträge werden im Anlagespiegel, reduziert um die Ausschüttungen und Firmenwertabschreibungen, als Zugänge ausgewiesen.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind nach IAS 39 zu differenzieren in Wertpapiere, die Handelszwecken dienen, weiterveräußerbare Wertpapiere und solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Der FUCHS PETROLUB-Konzern hält keine Wertpapiere zu Handelszwecken. Die weiterveräußerbaren Wertpapiere werden dann zum Marktwert bilanziert, wenn es einen sicheren Marktwert gibt, andernfalls werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle der Marktbewertung werden unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital ausgewiesen. Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte angesetzt. Die Vorratsbewertung basiert grundsätzlich auf der Methode des gewogenen Durchschnitts. In einzelnen Fällen wird das FiFo-Verfahren (First-inFirst-out) angewandt. Die Herstellungskosten bestehen entsprechend IAS 2 aus den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung. Daneben werden auch alle dem Produktionsprozess zuzurechnenden Gemeinkosten sowie Verbrauchsteuern und Abschreibungen auf Fertigungsanlagen einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung werden ebenso wie Finanzierungskosten (IAS 23) nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist. Unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Forderungen in ausländischer Währung sind mit dem Stichtagskurs bewertet.

Wertpapiere

Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten weiterveräußerbare Wertpapiere, die zu Marktwerten angesetzt werden. Die aus der Bewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Derivate) ausschließlich zur Begrenzung der Währungs- und Zinsrisiken aus seinem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsvorgängen.

Derivate sind Finanzinstrumente, deren eigener Wert sich entsprechend dem Wert eines Grundgeschäfts verändert, ohne dass dieses Grundgeschäft selbst getätigt werden muss. Damit ist kein oder nur ein geringes Anfangsinvestment nötig.

Nach IAS 39 sind derivative Finanzinstrumente, wie z. B. die vom Konzern vor allem genutzten Zins- und Zins-/Währungsswaps sowie Devisentermingeschäfte zum Marktwert zu bilanzieren. Marktwerte entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer (theoretischen) Auflösung der Derivatvereinbarungen zum Bilanzstichtag. Die Ermittlung der Marktwerte basiert auf den durch die jeweiligen Banken zur Verfügung gestellten Angaben.

Da die Derivate ausschließlich im Rahmen von Risikobegrenzungs- bzw. Sicherungsstrategien verwendet werden, können die Regelungen des Hedge Accounting Anwendung finden. Dabei unterscheidet IAS insbesondere nach „Fair Value Hedges“ und „Cashflow Hedges“.

Ein Fair Value Hedge stellt auf die Wertveränderung eines Vermögensgegenstands oder einer Verbindlichkeit ab. Da die entsprechende Wertveränderung des Grundgeschäfts ergebniswirksam ist, wird auch die – gegenläufige – Wertveränderung des Derivats in der Ergebnisrechnung erfasst.

Ein Cashflow Hedge liegt vor, wenn das Derivat einen Ausgleich für die Risiken in den zukünftigen Cashflows eines bestehenden Grundgeschäfts oder nahezu sicherer künftiger Transaktionen sicherstellt (z. B. den möglichen Kursnachteil einer Fremdwährungseinnahme ausgleicht). Abhängig davon, wie genau ein konkretes Grundgeschäft mit einem korrespondierenden Derivat abgesichert ist, ist der Cashflow Hedge „effektiv“ oder nicht. Soweit unrealisierte Gewinne oder Verluste aus der Bewertung eines Derivats mit dem Grundgeschäft korrespondieren, d. h. „hedge-effektiv“ sind, werden sie zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital (Rücklagen des Konzerns) ausgewiesen. Sobald das Grundgeschäft ergebniswirksam (fällig) wird, werden Gewinne oder Verluste aus dem Derivat wie die des Grundgeschäftes in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Hingegen wird der auf den nicht „hedge-effektiven“ Teil eines Derivats entfallende Gewinn oder Verlust immer in der Gewinn- oder Verlustrechnung gezeigt.

Flüssige Mittel

Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die dem Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 entsprechen, ist in der Kapitalflussrechnung des Konzerns auf Seite 87 dargestellt.

Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen der konsolidierten Gesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern betreffen im Wesentlichen Steuerabgrenzungen auf eliminierte Zwischengewinne im Konzern, insbesondere im Bereich des Vorratsvermögens sowie auf Pensionsrückstellungen. Sie umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungsunterschieden im Anlagevermögen aufgrund abweichender konzern-einheitlicher und steuerlicher Abschreibungsregeln.

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Die noch nicht in der Bilanz erfassten Beträge ergeben sich durch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Bestandsveränderungen und Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie zehn Prozent des höheren Werts von Verpflichtungsumfang und etwaigem Fondsvermögen übersteigen („Korridorregel“). In diesem Fall werden sie über die künftige Restdienstzeit der Belegschaft verteilt. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen in Höhe des laufenden Dienstzeitaufwandes wird den Personalkosten in den Bereichskosten zugeordnet, während der enthaltene Zinsanteil im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Übrige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich (d. h. Eintrittswahrscheinlichkeit > 50 %) und die voraussichtliche Höhe des erforderlichen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist.

Der Wertansatz der Rückstellungen zeigt diejenigen Beträge, die zur Abdeckung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen, erkennbarer Risiken und ungewisser Verbindlichkeiten des Konzerns erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem zu marktüblichen Konditionen auf den Bilanzstichtag abgezinsten Betrag angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum Rückzahlungsbetrag bilanziert. Die Bewertung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Derivaten (Hedge Accounting) kann davon abweichen. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten die Erlöse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Erlösschmälerungen und nach Eliminierung konzerninterner Vorgänge. Der Realisierungszeitpunkt bestimmt sich nach dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden.

Kosten der umgesetzten Leistung

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die dem Produktionsbereich zuzuordnenden Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsgebäude und Anlagen sowie Abwertungen auf die Vorräte.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen und des Außendienstes die Kosten für Werbung, Provisionen und für Logistik.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit sie nicht als konzerninterne Dienstleistungen auf andere Bereiche weiterverrechnet worden sind.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten werden bei Anfall ergebniswirksam behandelt, da sie nicht die umfangreichen Voraussetzungen des IAS 38 hinsichtlich Aktivierungsfähigkeit erfüllen.

Finanzierungskosten

Die Finanzierungskosten werden nach IAS 23 unmittelbar ergebniswirksam gebucht und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Umgliederungen

Einzelne Vorjahresdaten sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(Werte in Mio €, wenn nicht anders angegeben)

1 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aufgeteilt nach Tätigkeitsbereichen sind wie folgt:

	2003	2002	Veränderung in %
Kfz-Öle	328,6	334,6	-1,8
Industrieöle und Spezialitäten	586,2	602,5	-2,7
Sonstiges	126,1	127,6	-0,9
	1.040,9	1.064,7	-2,2

Im Bereich Sonstiges sind die Poliertechnik, Lohnherstellung, Chemical Management, der Grundölhandel und sonstige Aktivitäten zusammengefasst.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Regionen ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 88 und 89 ersichtlich.

2 | Kosten der umgesetzten Leistung

	2003	2002
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	566,3	576,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3,2	3,1
Materialaufwand	569,5	579,6
Personal- und sonstige Kosten	84,2	85,4
	653,7	665,0

3 | Kosten für Vertrieb

	2003	2002
Frachten	42,0	42,9
Provisionen	22,1	24,2
Personal- und sonstige Kosten	136,1	142,1
	200,2	209,2

4 | Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Diese Position umfasst alle betrieblichen Aufwendungen und Erträge, die nicht unmittelbar den Funktionsbereichen zurechenbar sind.

	2003	2002
Erträge aus Anlageabgängen	5,8	0,6
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5,1	2,3
Erträge aus den Auflösungen von Wertberichtigungen	0,5	0,8
Erträge aus Umlagen, Provisionen, Lizenzen und Kostenweiterbelastungen	1,6	1,6
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	0,7	0,8
Erträge aus Währungsumrechnungen und Kursgewinne	1,7	2,4
Übrige betriebliche Erträge	6,4	7,7
Sonstige betriebliche Erträge	21,8	16,2
Verluste aus Anlageabgängen	0,2	1,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	4,7	5,3
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen und Kursverluste	2,9	2,1
Aufwendungen aus Verpachtung von Anlagevermögen	0,3	0,3
Restrukturierungs- und Abfindungskosten	6,5	3,5
Übrige betriebliche Aufwendungen	5,9	9,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20,5	21,9
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,3	-5,7

Bei den Erträgen aus Anlageabgängen sind im Wesentlichen die Überschüsse aus der Veräußerung von nach Rationalisierungsmaßnahmen nicht mehr benötigten Grundstücken in Großbritannien und Spanien sowie aus dem Verkauf eines Schmierstoffgeschäfts im Inland enthalten. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen Risiken, u. a. im Bereich Umsatzsteuer, Sanierungsmaßnahmen, erwartete Abrechnungen und Restrukturierungen, mit deren Eintreten in dieser Höhe nicht mehr zu rechnen ist. Die übrigen betrieblichen Erträge umfassen u. a. Dienstleistungserlöse aus dem Chemical Management, Erlöse aus Einlagerung und Umschlag von DEA-Ware, Leergebindeverkäufe, Zuschüsse und sonstige Verkäufe.

Unter den Restrukturierungs- und Abfindungskosten sind die erwarteten Kosten für Umstrukturierungen – hauptsächlich im europäischen Ausland – ausgewiesen. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. die Kosten des Chemical Plant Management, die Kosten der sonstigen Verkäufe sowie Sonderabschreibungen und Rückstellungsbildungen aus dem nicht operativen Bereich.

5 | Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis umfasst die Equity-Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen:

	2003	2002
Erträge aus assoziierten Unternehmen	0,3	0,3
Verluste aus assoziierten Unternehmen	-0,4	-0,3
	-0,1	0,0

6 | Abschreibung Firmenwerte

	2003	2002
Abschreibung auf Firmenwerte aus		
– Einzelabschlüssen	3,6	4,7
– Konsolidierung	11,1	9,6
– assoziierten Unternehmen	4,6	0,7
	19,3	15,0

In den Abschreibungen sind Impairmentabschreibungen auf Firmenwerte aus Einzelabschlüssen von 0,8 Mio € (1,5), aus Konsolidierung in Höhe von 5,2 Mio € (2,8) und aus assoziierten Unternehmen von 4,0 Mio € (0) enthalten. Die Impairmentabschreibungen auf Firmenwerte aus Konsolidierung sind saldiert mit dem Ertrag aus der Auflösung eines Badwills in Höhe von 4,7 Mio € (0).

7 | Finanzergebnis

	2003	2002
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
– verbundene Unternehmen	0,0	0,0
– Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	1,9	2,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– verbundene Unternehmen	0,0	0,0
– Vergütung für Genussrechtskapital	–3,7	–3,7
– Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	–18,2	–19,8
Zinsanteil Finanzleasing	–0,6	–1,0
Pensionsverpflichtungen		
– Zinsaufwand	–6,9	–7,1
– erwarteter Vermögensertrag der Fonds	3,6	3,9
Zinsergebnis	–23,9	–25,3
Impairmentabschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	–1,1
Sonstiges Finanzergebnis	0,8	0,4
Finanzergebnis	–23,1	–26,0

Der Zinsanteil an Zuführungen zu Pensionsrückstellungen von –3,3 Mio € (–3,2) setzt sich zusammen aus dem Zinsaufwand für die rückstellungs- und fondsfinanzierten Verpflichtungen von 6,9 Mio € (–7,1) und dem erwarteten Vermögenserträgen der Pensionsfonds in Höhe von 3,6 Mio € (3,9).

8 | Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

	2003	2002
Laufende Steuern	21,7	20,8
Latente Steuern	–0,6	–0,9
Gesamt	21,1	19,9

Der inländische Steuersatz basiert auf dem Körperschaftsteuersatz von 26,5 % unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5 % und der Gewerbesteuer. Die gesamte Steuerbelastung liegt damit bei etwa 40 %.

Der von den ausländischen Gesellschaften erzielte Gewinn wird mit den im jeweiligen Sitzland gültigen Sätzen versteuert. Die in den einzelnen Ländern zur Anwendung kommenden Steuersätze liegen zwischen 10 % und 42,5 %.

Aufgrund veränderter Steuersätze hat sich der latente Steueraufwand um 0,1 Mio € erhöht. Steuererminderungen aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge sind in Höhe von 1,5 Mio € in den latenten Steuern enthalten. Die Realisierung der zugehörigen Verlustvorträge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet.

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2003 in Höhe von 21,1 Mio € (19,9) ist um 0,9 Mio € höher als der theoretische Steueraufwand in Höhe von 20,8 Mio €, der sich bei Anwendung des inländischen Steuersatzes von 40 % ergeben würde.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

	2003	2002
Ergebnis vor Steuern	52,0	44,0
Theoretischer Steueraufwand (40 %)	20,8	17,1
Steuersatzunterschiede	-3,8	-3,9
Abschreibungen auf Firmenwerte und andere nichtabzugsfähige Posten	7,3	7,1
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	2,9	0,0
Steuerfreie Erträge	-0,8	-1,4
Effekt aus steuerlichen Verlustvorträgen, für die keine latenten Steuerforderungen gebildet waren	-6,7	-0,9
Periodenfremde Steuern	0,5	-0,2
Quellensteuern	1,1	1,1
Sonstige	-0,2	1,0
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	21,1	19,9
Effektivsteuersatz (Steuerquote) [in %]	40,6	45,2

Die Konzernsteuerquote ohne Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung auf Firmenwerte beläuft sich auf 34,4 %.

9 | Fremdanteile

Der den anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn in Höhe von 1,2 Mio € (1,0) entfällt mit 0,2 Mio € auf das Inland und mit 1,0 Mio € auf Mitgesellschafter in China, Brasilien, Österreich, der Slowakei und Ungarn.

10 | Ergebnis je Aktie

	2003	2002
Ergebnis nach Fremdanteilen	29,7	23,1
Ergebnis je Stammaktie in Euro		
Ergebnis je Aktie	4,03	3,15
Ergebnis je Aktie vor planmäßigen Firmenwertabschreibungen	5,31	4,63
Gewichtete Anzahl der Stammaktien	3.672.658	3.649.263
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro		
Ergebnis je Aktie	4,21	3,32
Ergebnis je Aktie vor planmäßigen Firmenwertabschreibungen	5,50	4,80
Gewichtete Anzahl der Vorzugsaktien	3.549.590	3.515.007

Entsprechend IAS 33 wird die Mehrdividende der Vorzugsaktionäre in Höhe von 0,17 Euro je Aktie den Vorzugsaktionären vorab zugerechnet, der verbleibende Teil des Konzernjahresüberschusses nach Fremdanteilen wird gewichtet auf beide Aktiengattungen zu gleichen Teilen verteilt.

Die Vorjahresangaben sind zur besseren Vergleichbarkeit auf die sich nach dem Aktiensplit vom 28. Juli 2003 ergebenden Stücke umgerechnet.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis.

11 | Sonstige Steuern

	2003	2002
	6,0	5,4

Der Ausweis betrifft ertragsunabhängige Steuern, hauptsächlich der ausländischen Konzerngesellschaften, welche in den Bereichskosten für Herstellung, Verwaltung, Vertrieb sowie Forschung- und Entwicklung enthalten sind.

12 | Personalaufwand/Mitarbeiter

Personalaufwand	2003	2002
Löhne und Gehälter	144,5	150,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung u. ä. Verpflichtungen	27,4	29,1
– davon für Altersversorgung	5,3	6,5
	171,9	179,8

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten nicht die im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen von 6,9 Mio € (7,1) sowie keine Erträge aus Planvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Mitarbeiter [Anzahl im Jahresdurchschnitt]	2003	2002
Angestellte	2.768	2.667
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.420	1.433
	4.188	4.100

Der durchschnittliche Personalstand der anteilmäßig konsolidierten Gesellschaften ist entsprechend der Quote eingeflossen. Dadurch werden 45 Mitarbeiter berücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(Werte in Millionen €, wenn nicht anders angegeben)

13 | Anlagevermögen

Die Zusammensetzung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen des Anlagevermögens sowie ihre Entwicklung im Jahr 2003 ist im Anlagespiegel auf den Seiten 90 und 91 enthalten.

Das Sachanlagevermögen umfasst auch Vermögenswerte aus Leasing (finance lease). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ein Verwaltungsgebäude im Mannheim sowie ein Produktionsgebäude im Haan mit einem Buchwert von insgesamt 7,1 Mio €. Darüber hinaus sind auch in den Technischen Anlagen und Maschinen mit 0,2 Mio € und in den anderen Anlagen mit 2,1 Mio € geleaste Fahrzeuge und EDV-Einrichtungen enthalten. Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der betreffenden Leasingverträge sind auf Seite 124 aufgeführt.

Im Sachanlagevermögen sind im Berichtsjahr Impairmentabschreibungen von insgesamt 2,8 Mio € enthalten. Auf Grundstücke und Gebäude entfallen 2,1 T€, auf technische Anlagen 0,4 Mio € und auf andere Anlagen 0,3 Mio €. Die Aufwendungen sind in den Bereichskosten wie folgt enthalten:

Kosten der umgesetzten Leistung	1,9
Kosten für Vertrieb	0,5
Kosten für Forschung und Entwicklung	0,1
Kosten für Verwaltung	0,3
Insgesamt	2,8

14 | Geschäfts- oder Firmenwerte

Firmenwerte aus	Einzelab- schlüssen	Kapitalkon- solidierung	Insgesamt
Historische Anschaffungskosten			
Vortrag 1.1.2003	56,5	121,8	178,3
Kursdifferenzen	-6,9	-1,6	-8,5
Zugänge	0,6	0,6	1,2
Abgänge/Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,4	4,1	3,7
Umbuchungen	-0,4	0,4	0,0
Stand 31.12.2003	49,4	125,3	174,7
Kumulierte Abschreibungen			
Vortrag 1.1.2003	-23,7	-48,5	-72,2
Kursdifferenzen	2,9	0,7	3,6
Zugänge	-3,6	-15,7	-19,3
Abgänge/Veränderungen Konsolidierungskreis	0,4	0,1	0,5
Umbuchungen	0,1	-0,1	0,0
Stand 31.12.2003	-23,9	-63,5	-87,4
Restbuchwert am 31.12.2003	25,5	61,8	87,3

Erworbenene Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IAS 22 aktiviert und entsprechend der künftigen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode über 20 Jahre abgeschrieben. Die Firmenwerte werden nach Maßgabe von IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Von den ausgewiesenen Firmenwerten in Höhe von 87,3 Mio € (106,1) resultieren 61,8 Mio € (73,3) aus der Kapitalkonsolidierung und 25,5 Mio € (32,8) aus den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2003 auf 10,0 Mio € (4,3) und betreffen Wertberichtigungen für europäische und asiatische Gesellschaften.

Vorhandener Badwill von 4,7 Mio €, der mit den Firmenwerten verrechnet war, ist im Berichtsjahr in voller Höhe ergebniswirksam aufgelöst worden.

15 | Finanzanlagen

Die Positionen umfassen im Wesentlichen Anteile an assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen, Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Wertpapiere und Ausleihungen.

Bei der Equity-Bewertung der assoziierten Unternehmen wurde die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals auf der Basis der landesrechtlichen Abschlüsse vorgenommen.

Die aktivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von 12,6 Mio € sind als Firmenwerte im Beteiligungsansatz der assoziierten Unternehmen enthalten. Die Abschreibung der Firmenwerte erfolgt entsprechend IAS 22 linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 0,6 Mio €, zusätzlich wurde eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung in Höhe von 4,0 Mio € vorgenommen. Die Firmenwerte belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 3,8 Mio € (8,4).

16 | Vorräte

	31.12.2003	31.12.2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49,2	53,4
Unfertige Erzeugnisse	6,6	5,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	70,7	73,6
	126,5	132,8

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksame Abwertungen aus geminderter Verwertbarkeit von 0,4 Mio € vorgenommen.

17 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2003	31.12.2002
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,3	0,3
– davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0,0	0,0
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0,3	0,4
– davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0,0	0,0
Forderungen gegen übrige Unternehmen	169,6	168,9
– davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0,0	0,3
	170,2	169,6

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksam 4,7 Mio € Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen gebildet, die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen belaufen sich auf 0,5 Mio €. Im Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund erkennbarer Risiken insgesamt Wertberichtigungen in Höhe von 10,9 Mio € (10,4) berücksichtigt.

18 | Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2003	31.12.2002
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,0	0,0
– davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0,0	0,0
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0,3	0,0
– davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0,0	0,0
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	7,8	7,6
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	3,7	9,4
Sonstige Vermögensgegenstände	26,0	28,6
– davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0,3	3,6
	37,8	45,6

Die sonstigen Vermögensgegenstände des Konzerns enthalten u. a. Erstattungsansprüche aus Umsatzsteuern von 2,5 Mio € sowie Kundendarlehen im Zusammenhang mit langfristigen Liefervereinbarungen in Frankreich in Höhe von 9,0 Mio €. Ferner werden hier Miet- und Pachtvorauszahlungen und andere Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

19 | Flüssige Mittel

Bei den flüssigen Mitteln in Höhe von 29,4 Mio € (13,4) handelt es sich um Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten.

20 | Latente Steuern

Im Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 7,2 Mio € sind hauptsächlich auf Bewertungsunterschiede zurückzuführende Abweichungen zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz in den Positionen Vorräte (Eliminierung konzerninterner Zwischengewinne), Pensionsverpflichtungen und übrige Rückstellungen enthalten. Weiterhin sind aktive Steuerminderungsansprüche in Höhe von 1,5 Mio € enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Die Realisierung dieser Verlustvorträge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet. Verlustvorträge, auf die keine aktive latente Steuer gebildet wurde, belaufen sich auf 35,6 Mio €.

21 | Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der FUCHS PETROLUB AG hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Stand 31. Dezember 2002	62,1
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	2,4
Ordentliche Kapitalerhöhungen	6,2
Stand 31. Dezember 2003	70,7

Es setzt sich zusammen aus

3.930.000 Stammaktien à 9,- € = 35.370.000,- €

3.930.000 Vorzugsaktien à 9,- € = 35.370.000,- €

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2003 wurde das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines Teilbetrages von 2,4 Mio € aus der Kapitalrücklage in Grundkapital erhöht. Das erhöhte Grundkapital wurde neu eingeteilt; an Stelle jeweils einer Stammstückaktie traten drei Stammstückaktien und an Stelle jeweils einer Vorzugsstückaktie traten drei Vorzugsstückaktien (Aktiensplit 3:1).

Aufgrund der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2002 erteilten Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 24. November 2003 die Erhöhung des Grundkapitals um 5,0 Mio € und sodann am 10. Dezember 2003 um 1,2 Mio € auf jetzt 70,7 Mio € beschlossen. Die Kapitalerhöhung ist durchgeführt und wurde am 12. Dezember 2003 im Handelsregister eingetragen. Die über die Erhöhung des Grundkapitals erzielten Beträge von insgesamt 20,0 Mio € wurden der Kapitalrücklage der FUCHS PETROLUB AG zugeführt. Entsprechend den Regelungen des IAS 32 wurden hier die Kapitalbeschaffungskosten von 1,1 Mio € in Abzug gebracht, so dass in den Rücklagen des Konzerns ein Zugang von 18,9 Mio € ausgewiesen wird.

Aufgrund der Ermächtigungen durch die Hauptversammlungen vom 6. Juli 2000 und vom 12. Juni 2002 bestand am 31. Dezember 2003 nach den im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen ein genehmigtes Kapital von 24,8 Mio €, das sich zusammensetzt aus:

Genehmigtes Kapital Ia	16,6
Genehmigtes Kapital IIIa	8,2
	24,8

Das genehmigte Kapital Ia hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2005, das genehmigte Kapital IIIa bis zum 12. Juni 2007. Die Ermächtigung vom 6. Juli 2000 zur Ausgabe neuer Stamm- und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht wurde bislang nicht, die Ermächtigung vom 12. Juni 2002 wurde im Geschäftsjahr mit 6,2 Mio € in Anspruch genommen.

Rücklagen des Konzerns

Unter diesem Posten sind die Kapital- und Gewinnrücklagen des Konzerns zusammengefasst. Die Entwicklung im Geschäftsjahr ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt, wobei dort zwischen der Kapitalrücklage der FUCHS PETROLUB AG und dem erwirtschafteten Eigenkapital des Konzerns unterschieden wird. Beide Posten entsprechen zusammen den Rücklagen des Konzerns in der Konzernbilanz.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn entspricht dem Jahresüberschuss des Konzerns nach Anteilen anderer Gesellschafter.

Anteile anderer Gesellschafter

Diese Position enthält die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis der konsolidierten Tochtergesellschaften. Dabei entfallen 0,4 Mio € auf das Inland und 4,8 Mio € auf Mitgesellschafter in China, Brasilien, Österreich, der Slowakei und Ungarn.

Stimmrechtsmehrheit

Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG hat uns mit Schreiben vom 31. Dezember 1986 folgendes mitgeteilt: „Hiermit zeigen wir an, dass wir zum 31.12.1986 die Mehrheit der Stimmrechte an Ihrer Gesellschaft besitzen.“

22 | Genusssrechtskapital

Aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juli 1998 wurden im August 1998 von der FUCHS PETROLUB AG auf den Inhaber lautende Genussscheine im Gesamtnennbetrag von 51,1 Mio € (entspricht 100 Mio DM) begeben. Der Emissionskurs betrug 100 %, der Ausschüttungssatz ist mit 7,29 % p.a. festgelegt. Die Laufzeit der Genussscheine endet am 31. Dezember 2007. Die Rückzahlung erfolgt am ersten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung 2008, jedoch nicht vor dem 1. August 2008.

Die Genussscheine mit der WKN 551831 sind zum amtlichen Handel an der Börse zugelassen.

23 | Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an ehemalige Mitarbeiter des FUCHS PETROLUB-Konzerns sowie deren Hinterbliebenen gebildet. Die betrieblichen Altersversorgungssysteme sind im Konzern rückstellungs- und fondsfinanziert, die Versorgungspläne sind teilweise beitrags- als auch leistungsorientiert. Insbesondere für Mitarbeiter inländischer Konzerngesellschaften besteht eine betriebliche Altersversorgung auf der Basis leistungsorientierter („defined benefit“) Versorgungszusagen. Diese basieren regelmäßig auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt der Mitarbeiter und sind rückstellungsfinanziert. Sofern bei ausländischen Konzerngesellschaften eine betriebliche Altersversorgung besteht, handelt es sich teilweise um beitragsorientierte („defined contribution“) und überwiegend um fondsfinanzierte Versorgungssysteme mit „defined benefit“-Zusagen.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, die Bewertung erfolgt auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt anhand der sogenannten „projected unit credit method“ (Barwertverfahren). Neben den biometrischen Grundlagen und dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Für das Inland sind die folgenden Bewertungsprämissen unterstellt:

[in %]	2003	2002
Abzinsungsfaktor	5,50	5,75
Gehaltstrend	3,0	3,0
Rententrend	1,8	2,0

Die Verpflichtungen im Ausland werden unter Berücksichtigung der jeweiligen landespezifischen Rechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt. Hierbei kommen Abzinsungsfaktoren von 1,5 % bis 6,5 %, Gehaltstrends von 3,0 % bis 4,0 % sowie Rententrends von 2,5 % bis 3,0 % zum Ansatz. Die erwartete Verzinsung der Fondsvermögen betrug zwischen 1,5 % und 9,0 %.

Unter Berücksichtigung der genannten Rechnungsgrundlagen ergibt sich folgender Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen:

Finanzierungsstatus	31.12.2003	31.12.2002
Barwert der rüchstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	51,9	49,1
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	81,3	81,4
Fondsvermögen zu Marktwerten	59,7	59,6
Nettoverpflichtung	73,5	70,9
Anpassungsbetrag auf Grund versicherungstechnischer Gewinne (+) und Verluste (-)	-17,3	-18,8
Pensionsähnliche Verpflichtungen	0,8	4,0
Bilanzwert zum 31.12.	57,0	56,1
Auf Grund der Begrenzung von IAS 19.58 nicht als Vermögenswert erfasster Betrag	0,0	0,0

Das Fondsvermögen besteht ausschließlich aus Finanzanlagen, die tatsächliche Verzinsung der Fondsvermögen betrug durchschnittlich 11,5 %.

Bei der Ermittlung der Pensionsaufwendungen wird die so genannte Korridor-Regel angewendet. Hierbei werden versicherungstechnische Gewinne oder Verluste, die aus der Abweichung zwischen tatsächlich eingetretenen Werten im Vergleich mit den der Berechnung zu Grunde liegenden Annahmen resultieren und die sich aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen ergeben, nicht berücksichtigt, soweit sie zehn Prozent des höheren Wertes von Verpflichtungsumfang und etwaigem Fondsvermögen nicht übersteigen. Der diesen Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter verteilt.

Aus den Versorgungssystemen ergab sich im FUCHS PETROLUB-Konzern ein Pensionsaufwand in Höhe von 8,5 Mio € (9,5), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

	2003	2002
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	2,8	3,0
Zinsaufwand	6,9	7,1
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds (-)	-3,6	-3,9
Versicherungstechnische Gewinne und Verluste	1,7	2,0
Anpassung durch nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand	0,2	0,8
Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen	0,0	0,0
Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	8,0	9,0
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	0,5	0,5
Pensionsaufwand	8,5	9,5

Der Pensionsaufwand verteilt sich auf folgende Funktionsbereiche bzw. Kostenarten:

Pensionsaufwand	2003	2002
Herstellungskosten	0,9	0,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	0,4	0,4
Vertriebskosten	1,3	1,5
Verwaltungskosten	2,6	3,1
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	0,4
Finanzergebnis	3,3	3,2
	8,5	9,5

Die bilanzielle Entwicklung der Nettoverpflichtung der Pensionsverpflichtungen ist nachfolgend dargestellt:

Nettoverpflichtung	2003	2002
Bilanzwert zum 1.1.	56,1	39,0
Zugang durch Veränderung des Konsolidierungskreises	0,1	18,6
Pensionsaufwand	8,5	9,5
Geleistete Pensionszahlungen bzw. Fondsdotierungen	-7,7	-11,0
Bilanzwert zum 31.12.	57,0	56,1

24 | Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen entfallen hauptsächlich auf:

	31.12.2003	31.12.2002
Steuerverpflichtungen	8,6	6,8
– Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	25,5	26,4
– Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	12,9	12,7
– sonstige Verpflichtungen	15,0	12,5
	62,0	58,4

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich betreffen neben Rückstellungen für Gratifikationen und Tantiemen auch mit 7,1 Mio € Altersteilzeitrückstellungen. Unter Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sind Rückstellungen für ausstehende Gutschriften, Boni, Rabatte, Gewährleistungen sowie Jahresabschluss- und Beratungskosten enthalten. Die sonstigen Verpflichtungen beinhalten Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Reorganisation in Höhe von 7,9 Mio €. Weiterhin sind hier u. a. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Vertragsrisiken, Beitragsverpflichtungen und Rückgabeverpflichtungen für Pfandgebilde ausgewiesen.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2002	Kurs- differenz	Verränderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2003
Steuerpflichtungen	6,8	-0,2	0,0	12,9	6,4	4,5	8,6
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	26,4	-0,5	0,1	19,8	19,5	0,8	25,5
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	12,7	-0,4	0,0	14,1	12,2	1,3	12,9
Sonstige Verpflichtungen	12,5	-0,6	0,1	14,7	8,7	3,0	15,0
	58,4	-1,7	0,2	61,5	46,8	9,6	62,0

	31.12.2001	Kurs- differenz	Verränderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2002
Steuerpflichtungen	5,9	-0,3	0,0	6,7	5,5	0,0	6,8
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	17,5	-1,0	3,8	22,0	15,1	0,8	26,4
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	9,5	-0,3	1,5	12,0	8,8	1,3	12,6
Sonstige Verpflichtungen	9,8	-0,4	1,2	10,7	8,5	0,2	12,6
	42,7	-2,0	6,5	51,4	37,9	2,3	58,4

25 | Verbindlichkeiten

Die Fälligkeiten der Konzernverbindlichkeiten verteilen sich wie folgt:

31.12.2003	Restlaufzeiten bis ein Jahr	1–5	über 5	Gesamt
Finanzverbindlichkeiten	33,4	150,1	4,7	188,2
Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen	85,7	0,0	0,0	85,7
Übrige Verbindlichkeiten	45,5	0,1	0,0	45,6
	164,6	150,2	4,7	319,5

31.12.2002	Restlaufzeiten bis ein Jahr	1–5	über 5	Gesamt
Finanzverbindlichkeiten	69,3	192,1	5,9	267,3
Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen	79,5	0,0	0,0	79,5
Übrige Verbindlichkeiten	46,5	0,2	0,0	46,7
	195,3	192,3	5,9	393,5

Die einzelnen Kategorien der Verbindlichkeiten sind nachstehend erläutert.

26 | Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden verzinsliche Verpflichtungen des FUCHS PETROLUB-Konzerns ausgewiesen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2003	Restlaufzeiten bis ein Jahr	1–5	über 5	Gesamt
Anleihen	0,0	68,0	0,0	68,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32,0	79,9	0,0	111,9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1,4	2,2	4,7	8,3
	33,4	150,1	4,7	188,2

31.12.2002	Restlaufzeiten bis ein Jahr	1–5	über 5	Gesamt
Anleihen	0,0	100,0	0,0	100,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67,7	89,8	0,0	157,5
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1,6	2,3	5,9	9,8
	69,3	192,1	5,9	267,3

Bei der Anleihe handelt es sich um die von FUCHS PETROLUB FINANCE B.V., Amsterdam/Niederlande am 24. Mai 2000 begebene Festzinsanleihe (6,375 %). Die Anleihe hat ein Volumen von 100,0 Mio € und wurde zum Emissionskurs von 99,63 % begeben. Die Emittentin hat aufgrund der guten Liquiditätsslage des Konzerns im Verlauf des Jahres 2003 verschiedene Tranchen dieser Anleihe im Nominalvolumen von 34,0 Mio € zurückerworben. Die Anleihe ist am 14. Juni 2005 rückzahlbar und wird von FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, garantiert. Die ausgewiesene Anleiheverbindlichkeit basiert auf einem Nominalvolumen von 66,0 Mio €, die im Rahmen des Hedge Accounting (Fair Value Hedge) teilweise zum Stichtagskurs bewertet wurde.

Die Bankverbindlichkeiten sind in Höhe von 1,4 Mio € (2,2) durch Pfandrechte gesichert.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen in Höhe von 8,3 Mio € (9,8). Es handelt sich im Wesentlichen um zwei finance-lease-Vereinbarungen für Gebäude, die in Höhe der Barwerte der aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen bilanziert wurden. Für die Abzinsung dieser Mindestleasingzahlungen wurden Zinssätze zwischen 5 % und 19 % verwendet.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten verteilen sich wie folgt:

2004	33,4
2005	76,2
2006	70,9
2007	1,2
2008	1,8
nach 2008	4,7
	188,2

27 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt, langfristige Verbindlichkeiten werden abgezinst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

31.12.2003	Restlaufzeiten bis ein Jahr	1–5	über 5	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78,2	0,0	0,0	78,2
Wechselverbindlichkeiten	6,2	0,0	0,0	6,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen	1,3	0,0	0,0	1,3
	85,7	0,0	0,0	85,7

31.12.2002	Restlaufzeiten bis ein Jahr	1–5	über 5	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73,3	0,0	0,0	73,3
Wechselverbindlichkeiten	6,2	0,0	0,0	6,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0
	79,5	0,0	0,0	79,5

28 | Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

31.12.2003	Restlaufzeiten bis ein Jahr	1–5	über 5	Gesamt
Einkommen- und Ertragsteuern, Umsatzsteuer und ähnliche Steuern	5,9	0,0	0,0	5,9
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	4,8	0,0	0,0	4,8
Soziale Sicherheit	5,0	0,0	0,0	5,0
Mitarbeiter	2,3	0,0	0,0	2,3
Sonstige Verbindlichkeiten	27,5	0,1	0,0	27,6
	45,5	0,1	0,0	45,6

31.12.2002	Restlaufzeiten bis ein Jahr	1–5	über 5	Gesamt
Einkommen- und Ertragsteuern, Umsatzsteuer und ähnliche Steuern	7,0	0,0	0,0	7,0
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	8,8	0,0	0,0	8,8
Soziale Sicherheit	5,0	0,0	0,0	5,0
Mitarbeiter	1,5	0,0	0,0	1,5
Sonstige Verbindlichkeiten	24,2	0,2	0,0	24,4
	46,5	0,2	0,0	46,7

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten umfassen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 5,5 Mio € im Zusammenhang mit den unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Kundendarlehen in Frankreich. Ferner werden hierunter auch die am 1. August 2004 fällige Genussrechtsvergütung von 3,7 Mio € sowie Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen der Euro-Anleihe in Höhe von 2,9 Mio €, Provisionsverpflichtungen, kreditorische Debitoren und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

29 | Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern entstehen im Wesentlichen aufgrund von temporären Bewertungsunterschieden zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz im Bereich des Anlagevermögens.

30 | Gemeinschaftsunternehmen

Quotal konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen sind mit folgenden Werten in den Konzernabschluss eingeflossen:

	2003	2002
Sachanlagen übriges Anlagevermögen	2,7	3,1
Vorräte und Forderungen	5,7	3,4
Übriges Umlaufvermögen	1,8	1,7
Vermögen	10,2	8,2
Eigenkapital	4,2	3,0
Rückstellungen	1,0	0,9
Finanzverbindlichkeiten	2,2	2,6
Übriges Fremdkapital	2,8	1,7
Kapital	10,2	8,2
Erträge	19,3	12,6
Aufwendungen	-19,1	-11,9

31 | Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag setzen sich die zu Nominalwerten angegebenen Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

Haftungsverhältnisse	31.12.2003	31.12.2002
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln (Wechselobligo)	0,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	1,9	3,7
– davon zugunsten verbundener Unternehmen	0,0	1,7
– davon zugunsten von Gemeinschaftsunternehmen, bzw. von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,9	2,0
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	13,8	14,7

Leasingverträge

Im Konzern sind im Wesentlichen Miet- bzw. operating-lease-Verträge für ein Hochregallager, ein Produktionswerk, Kraftfahrzeuge, Gabelstapler, EDV-Ausstattung und Software abgeschlossen.

Die folgende Übersicht zeigt die Nominalwerte der künftigen Mindestleasingzahlungen zum 31. Dezember 2003 für operating leases, gegliedert nach den Perioden der Zahlungsfälligkeiten:

	31.12.2003 Operating leases	31.12.2002 Operating leases
bis 1 Jahr	7,9	8,3
1 bis 5 Jahre	14,2	11,5
über 5 Jahre	14,7	18,1
Summe der Mindestleasingzahlungen	36,8	37,9

Die Miet- und Leasingzahlungen betragen im Berichtsjahr 10,0 Mio € (10,8).

Neben den operating-lease-Verpflichtungen bestehen übrige finanzielle Verpflichtungen (EDV-Wartung u. ä.) in Höhe von 0,5 Mio € (0,6).

32 | Finanzinstrumente

Im FUCHS PETROLUB-Konzern sind der Einsatz und die Kompetenzen für die Verwendung derivativer Finanzinstrumente in internen Richtlinien verbindlich festgelegt und auf das bei der FUCHS PETROLUB AG angesiedelte Konzern-Treasury begrenzt. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen. Das Risiko der Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner (Kreditrisiko) ist dadurch minimiert.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende, nach Restlaufzeiten gegliederte derivative Finanzpositionen:

	31.12.2003				31.12.2002			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Zinsoptions und andere Zinsoptionen	–	–	–	–	–	20,4	–	20,4
Zinsswaps	1,9	112,7	–	114,6	–	159,4	51,1	210,5
Zins- und Währungsswaps	1,6	26,9	–	28,5	–	30,7	–	30,7
Devisentermingeschäfte	39,5	–	–	39,5	37,0	–	–	37,0
Nominalvolumen Derivate	43,0	139,6	–	182,6	37,0	210,5	51,1	298,6

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge der Zins- und Währungsderivate. Die Nominalbeträge entsprechen grundsätzlich dem Volumen der gesicherten Grundgeschäfte.

Die bestehenden Zinsswaps dienen der Sicherstellung unserer Finanzierungs- und Zinssicherungsstrategie. In der Folge existieren sowohl Swapvereinbarungen von variablen in feste Zinsen wie auch umgekehrt von festen in variable Zinsen. Im Jahresverlauf 2003 wurde in Anpassung an den verringerten Fremdmittelbedarf auch die Zinssicherungsstruktur angepasst, meist unter Auflösung bestehender Derivatvereinbarungen.

Die vom FUCHS PETROLUB-Konzern abgeschlossenen Derivate dienen zu etwa gleichen Teilen der Absicherung künftiger Cashflows (Cashflow Hedge) sowie der Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten (Fair Value Hedge). Die Marktwertveränderung unserer Cashflow Hedges wird in der Regel im Eigenkapital abgebildet, da die Kongruenz von Grund- und Sicherungsgeschäft hoch ist (die Derivate sind effektiv).

In begrenztem Umfang (12,7 Mio €) wurden Devisentermingeschäfte nicht zur Absicherung von konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten abgeschlossen, sondern dienen der Absicherung zukünftiger (antizipativer) Transaktionen. Derartige Sicherungsgeschäfte (Cashflow Hedge) werden nur bei einer hohen Wahrscheinlichkeit dafür, dass sich die geplante Transaktion (z. B. der Einkauf von Vormaterialien) innerhalb der nächsten 12 Monate realisiert, eingegangen.

Soweit ein Fair Value Hedge, d. h. die reine Absicherung einer Wertveränderung eines Vermögensgegenstandes oder einer Verbindlichkeit vorliegt, geht die Marktwertveränderung des Derivats in die Ergebnisrechnung ein; der Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit werden ebenfalls mit Marktwerten bewertet.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente stellten sich wie folgt dar:

Marktwert zum 31.12.2003 Instrument	Nominalbetrag	Marktwert (netto)	in GuV berücksichtigt	im Eigenkapital berücksichtigt
Zinscaps und andere Zinsoptionen	–	–	–	–
Zinsswaps	114,6	–2,2	+2,5	–4,7
Zins- und Währungsswaps	28,5	+3,9	–	+3,9
Devisentermingeschäfte	39,5	+1,3	+0,2	+1,1
Summe Derivate	182,6	+3,0	+2,7	+0,3

Marktwert zum 31.12.2002 Instrument	Nominalbetrag	Marktwert (netto)	in GuV berücksichtigt	im Eigenkapital berücksichtigt
Zinscaps und andere Zinsoptionen	20,4	–	–	–
Zinsswaps	210,5	–3,1	+0,4	–3,5
Zins- und Währungs-swaps	30,7	+1,3	–	+1,3
Devisentermingeschäfte	37,0	+0,6	–	+0,6
Summe Derivate	298,6	–1,2	+0,4	–1,6

Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten hatten einen positiven Ergebniseffekt in Höhe von 2,7 Mio €. Korrespondierend werden Aufwendungen aus der Marktwertveränderung originärer Finanzinstrumente (Grundgeschäfte) erfasst, so dass per Saldo und im Sinne der Sicherungsstrategie nur geringfügige GuV-Auswirkungen eintreten.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns, bestehend aus Finanzverbindlichkeiten und Genussscheinen (vgl. Pos. 26 und Pos. 22), werden mittels der beschriebenen Derivate gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Die resultierende Zinssicherungsstruktur sieht wie folgt aus:

Zinssicherungsfristen	2003		2002	
	Mio €	%	Mio €	%
bis 1 Jahr	103,0	43,0	117,0	36,7
1 bis 5 Jahre	131,3	54,9	144,4	45,4
über 5 Jahre	5,0	2,1	57,0	17,9
	239,3	100,0	318,4	100,0

Unter Berücksichtigung der Wirkungsweise der Derivate mit Währungskomponente lauten 65 % der Finanzverbindlichkeiten auf Euro, ca. 12 % auf Amerikanische Dollar und rund 13 % entfallen auf Britische Pfund. Die Finanzverbindlichkeiten in anderen Währungen machen rd. 10 % des Gesamtvolumens aus.

33 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des FUCHS PETROLUB-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Cashflow Statements“) werden die Zahlungsströme unterschieden zwischen laufender Geschäftstätigkeit sowie solchen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel zuzüglich der Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Der Brutto-Cashflow und der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden ausgehend vom Konzernjahresüberschuss indirekt abgeleitet. Hierbei werden die zugrundeliegenden Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf der Grundlage der Konzernbilanz abgestimmt werden. Die Cashflows aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit sind jeweils zahlungsbezogen ermittelt.

Vom Finanzmittelfonds zum Ende der Periode stammen 1,7 Mio € (1,6) von anteilmäßig konsolidierten Unternehmen.

34 | Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung bilden die geografischen Regionen entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur des FUCHS PETROLUB-Konzerns das primäre Berichtsformat. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Regeln von IAS 14 („Segment Reporting“) an der internen Steuerung sowie Berichterstattung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder. Entsprechend der internen Steuerung werden die Regionen Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik und Afrika abgegrenzt. Die einzelnen Gesellschaften werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit in die Segmente einordnet.

In den Segmentvermögen Europa und Asien-Pazifik, Afrika sind Buchwerte assoziierter Unternehmen von 1,9 Mio € bzw. 7,1 Mio € enthalten.

Das sekundäre Berichtsformat wird gebildet von den Produktsegmenten des Konzerns, d. h. Kfz-Öle, Industrieöle und Spezialitäten sowie dem Bereich Sonstiges. Das Produktsegment Kfz-Öle umfasst im Wesentlichen Motoren-, Getriebe- und Stoßdämpferöle. Die Industrieöle und Spezialitäten enthalten vor allem Hydrauliköle, Metallbearbeitungsflüssigkeiten, Korrosionsschutzmittel, Fette sowie andere Spezialitäten. Im Bereich Sonstiges sind die Poliertechnik, die Lohnherstellung, Chemical Management, der Großhandel und sonstige Aktivitäten zusammengefasst.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Überleitung der Segmentdaten zu den Gesamtwerten des Konzerns ergibt sich aus der Spalte „Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung“. Hier sind neben den Abschreibungen, Ergebnissen, Vermögenswerten und Schulden der Holdinggesellschaften auch die Intersegmenteliminierungen in Bereich der Umsätze enthalten. Konzerninterne Umsätze und Transfers erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden beinhalten Aktiva und Passiva, die zur Erzielung der Segmentergebnisse vor Zinsen und Steuern (EBIT) beigetragen haben.

Die Gesamtentwicklung der Segmente ist im Finanzbericht auf den Seiten 88 und 89 dargestellt.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen (related parties) der FUCHS-Gruppe im Sinne von IAS 24 kommen grundsätzlich Vorstand und Aufsichtsrat sowie die vermögensverwaltende RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird, und deren Komplementär-GmbH FUCHS INTEROIL GMBH in Betracht.

Die Abrechnung des Leistungsverkehrs zu nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgte zu Bedingungen wie unter unabhängigen Dritten.

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens lagen nicht vor.“ Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüferin der FUCHS PETROLUB AG diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Dem **Vorstand** gehören an:

Dr. Manfred Fuchs
Vorsitzender
(bis 31.12.2003)

Stefan Fuchs
Vorsitzender
(ab 1.1.2004)

Dr. Alexander Selent
Stellvertretender Vorsitzender
(ab 1.1.2004)

L. Frank Kleinman
(ab 1.1.2004)

Dr. Georg Lingg
stellvertretendes Mitglied
(ab 1.1.2004)

Ingo Pauler
(bis 31.12.2003)

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

Dr. Bernd H. Müller-Berghoff
Vorsitzender (bis 5.6.2003)

Prof. Dr. Jürgen Strube
Vorsitzender (ab 5.6.2003)

Dr. Manfred Fuchs
stellvertretender Vorsitzender
(ab 1.1.2004)

Hans-Georg Pohl
stellvertretender Vorsitzender
(bis 31.12.2003)

Hans-Joachim Fenzke
Arbeitnehmervertreter

Prof. Dr. Bernd Gottschalk

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Otto H. Jacobs

Heinz Thoma
Arbeitnehmervertreter

Die Angaben zu den Mitgliedschaften der Organe der Gesellschaft in Kontrollgremien gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind im Abschnitt Organisation auf den Seiten 26 bis 29 des Geschäftsberichts aufgeführt.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats [in T€]	2003	2002
Bezüge des Vorstands	1.953	1.607
– davon feste Vergütungen	1.079	972
– davon variable Vergütungen	874	635
Bezüge des Aufsichtsrats	162	146
– davon feste Vergütungen	82	72
– davon variable Vergütungen	80	74
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder	89	176
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands	3.635	1.146
Bezüge des Beirats	52	52

Die variable Vergütung des Vorstands basiert auf Rendite- und Projekt-Incentives. Den Rendite-Incentives liegt die Gesamtkapitalrendite des Konzerns zugrunde, während sich die Projekt-Incentives nach individuellen Zielvereinbarungen und deren Erreichungsgrad richten.

Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Dr. Manfred Fuchs hält zum 31.12.2003 unmittelbar und mittelbar 1.017.422 Stammaktien. Die übrigen Vorstandsmitglieder halten zusammen 4.704 Stammaktien und keine Vorzugsaktien. Der Aufsichtsrat hält 3.435 Stammaktien und 7.862 Vorzugsaktien.

Optionsrechte auf den Erwerb von Aktien bestehen nicht.

Corporate Governance Kodex

Die FUCHS PETROLUB AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht: www.fuchs-oil.de/index.php/cg_berichte/0/

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im November 2003 hat der Konzern über die französische Tochtergesellschaft die Übernahme des in Frankreich unter der Marke WYNN'S geführten Industrieschmierstoffgeschäfts von Parker Hannifin vereinbart. Die Transaktion ist nach Zustimmung der Kartellbehörden im Februar 2004 wirksam geworden. Das Industrieschmierstoffgeschäft von WYNN'S erzielt mit 76 Beschäftigten einen Jahresumsatz von 22,6 Mio €. Übernommen wurden neben dem Kundenstamm das Know-how sowie das Netto-Umlaufvermögen des Geschäfts. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab Februar 2004.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der FUCHS PETROLUB AKTIENGESELLSCHAFT, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der von Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung des Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für die Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Mannheim, den 26. März 2004

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

von Hohnhorst
Wirtschaftsprüfer

Heublein
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS DER FUCHS PETROLUB AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

[in Mio €]		2003		2002
Beteiligungsergebnis		84,4		46,5
Kosten für Verwaltung		-20,7		-22,7
Sonstige betriebliche Erträge	17,8		21,1	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3,8		-2,9	
		14,0		18,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		77,7		42,0
Finanzergebnis		-44,5		-20,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		33,2		21,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1,0		-1,0
Vergütung für Genussrechtskapital		-3,7		-3,7
Jahresüberschuss		28,5		16,8
Gewinnvortrag		14,6		8,9
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-14,2		0,0
Bilanzgewinn		28,9		25,7

BILANZ

[in Mio €]		31.12.2003		31.12.2002
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände		0,3		0,9
Sachanlagen		0,8		0,6
Finanzanlagen		348,3		424,7
Anlagevermögen		349,4		426,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42,1		52,9	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1,3		0,6	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		43,4		53,5
Flüssige Mittel		0,0		0,2
Umlaufvermögen		43,4		53,7
Rechnungsabgrenzungsposten		0,3		0,3
		393,1		480,2
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	70,7		62,1	
Kapitalrücklagen	96,0		78,4	
Gewinnrücklagen	26,9		12,6	
Genussrechtskapital	51,1		51,1	
Bilanzgewinn	28,9		25,7	
Eigenkapital		273,6		229,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6,8		6,4	
Übrige Rückstellungen	7,2		6,3	
Rückstellungen		14,0		12,7
Übrige Verbindlichkeiten	105,5		237,6	
Verbindlichkeiten		105,5		237,6
		393,1		480,2

VORSCHLAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2004 folgenden Gewinnverwendungsvorschlag vorzulegen (in €):

Ausschüttung einer Dividende von 1,56 € je Stammstückaktie des dividendenberechtigten Stammaktienkapitals von 35.370.000,- €, das sind	6.130.800,00
Ausschüttung einer Dividende von 1,73 € je Vorzugsstückaktie des dividendenberechtigten Vorzugskapitals von 35.370.000,- €, das sind	6.798.900,00
Vortrag auf neue Rechnung	15.962.665,55
Bilanzgewinn (HGB) der FUCHS PETROLUB AG	28.892.365,55

WESENTLICHE VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN
STAND 31.12.2003

Inland	Kapital ¹⁾ [in T€]	Anteil am Kapital ²⁾ [in %]	Umsatz 2003 ¹⁾ [in T€]
Bereich Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten			
BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg	240	100	16.326
FRAGOL SCHMIERSTOFF GMBH+CO. KG, Mülheim an der Ruhr	512	50	81.279
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim	10.000	100	248.582
FUCHS LUBRITECH GMBH, Weilerbach	2.583	100	48.533
PARAFLUID MINERALOELGESELLSCHAFT MBH, Hamburg	307	100	7.717
WISURA MINERALÖLWERK GOLDGRABE & SCHEFT GMBH & CO., Bremen	1.023	85	9.22
Bereich Poliertechnik			
LIPPERT-UNIPOL GMBH, Epfenbach	5.721	100	14.908

Ausland	Kapital ¹⁾ [in T€]	Anteil am Kapital ²⁾ [in %]	Umsatz 2003 ¹⁾ [in T€]
Bereich Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten			
ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah/Saudi-Arabien	6.200	32	82.486
FUCHS ARGENTINA S.A., El Talar de Pacheco/Argentinien	168	100	5.255
FUCHS AUSTRIA SCHMIERMITTEL GMBH, Bergheim/ Österreich	1.236	70	9.713
FUCHS BELGIUM N.V., Huizingen/Belgien	4.700	100	21.857
FUCHS CORPORATION, Dover, Delaware/USA	1	100	174.387
– FUCHS LUBRICANTS CANADA LTD., Cambridge, Ontario/Kanada	2.432	100	15.122
– FUCHS LUBRICANTS CO., Harvey, Illinois/USA	2	100	158.394
– LUBRICANTES FUCHS DE MEXICO S.A. DE C.V., Querétaro/Mexiko	1.237	100	3.917
FUCHS DO BRASIL S.A., Sao Paulo/Brasilien	1.324	61	12.665
FUCHS HELLAS S.A., Athen/Griechenland	1.562	97,37	3.553
FUCHS-KEWEI SPECIALTIES LUBRICANTS (HEFEI) LTD., Hefei/Volksrepublik China	990	100	8.646
FUCHS LUBRIFIANTS FRANCE S.A., Nanterre/Frankreich	7.028	89,68 ³⁾	58.476
– ETABLISSEMENTS PRATE S.A., Lille/Frankreich	73	100	3.039
– FUCHS LABO AUTO S.A., Rueil-Malmaison/Frankreich	1.672	100	42.185
– FUCHS ILE DE FRANCE S.A., Aubergenville/Frankreich	239	100	3.817
FUCHS LUBRICANTES S.A., Castellbisbal/Spanien	3.967	100	46.843
FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Sunshine-Melbourne/Australien	2.982	100	40.361
FUCHS LUBRICANTS (INDIA) PRIVATE LTD., Mumbai/Indien	2.445	100	7.354

Ausland	Kapital ¹⁾ [in T€]	Anteil am Kapital ²⁾ [in %]	Umsatz 2003 ¹⁾ [in T€]
Bereich Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten			
FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD., Seoul/Korea	2.866	100	7.664
FUCHS LUBRICANTS (PHILIPPINES) INC., Metro Manila/Philippinen	875	100	1.673
FUCHS LUBRICANTS (SHANGHAI) LTD., Nanxiang, Shanghai/ Volksrepublik China	4.079	100	22.439
FUCHS LUBRICANTS (SOUTH AFRICA) (PTY.) LTD., Johannesburg/Südafrika	13	100	21.780
FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD., Yingkou-City/ Volksrepublik China	2.403	100	26.248
FUCHS LUBRICANTS PTE. LTD., Singapur/Singapur	3.622	100	5.136
FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORPORATION, Taipei/Taiwan	782	100	2.918
FUCHS LUBRIFICANTES, UNIPESSOAL, LDA., Maia/Portugal	2.370	100	6.101
FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Buttigliera d'Asti/Italien	4.160	100	40.850
FUCHS MAZIVA D.O.O., Samobor/Kroatien	713	100	5.494
FUCHS OIL CORPORATION (CZ) SPOL. S R.O., Prag/Tschechische Republik	46	100	5.814
FUCHS OIL CORPORATION (PL) SP. Z O.O., Gleiwitz/Polen	906	100 ⁴⁾	18.881
FUCHS OIL FINLAND OY, Vaasa/Finnland	168	100	2.420
FUCHS-PETROCHEMA SPOL. S R.O., Dubová/Slowakische Republik	146	51	2.938
FUCHS (UK) PLC., Stoke-on-Trent, Staffordshire/Großbritannien	2.832	100	116.444
– FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Stoke-on-Trent, Staffordshire/Großbritannien	58	100	113.032
FUCHS LUBRITECH (UK) LTD., London/Großbritannien	319	100	7.191
MAKOTO-FUCHS K.K., Nara-ken/Japan	2.641	50	15.531
MOTOREX AG, Langenthal/Schweiz	160	50	9.888
Bereich Poliertechnik			
LIPPERT-UNIPOL (UK) LTD., Birmingham/Großbritannien	1.416	100	3.363
LIPPERT-UNIPOL (P) LDA., Guimaraes/Portugal	748	100	2.916
LIPPERT ABRASIVES INC., Reynoldsburg, Ohio/USA	8	100	837
LIPPERT-UNIPOL (F) S.A.S., Val de Reuil/Frankreich	850	100	6.378
LIPPERT-UNIPOL (I) S.R.L., Bologna/Italien	103	100	3.170

¹⁾ Kapital und Umsatz sind zu je 100 % ausgewiesen.

²⁾ Bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft.

³⁾ Die Gesellschaft hält eigene Aktien von 9,91 %.

⁴⁾ Davon werden 5,59 % von der FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim/Deutschland, gehalten.